

Download-Materialien

	Titel	Kommentar	siehe
M 1	Adressliste der Klasse	mit Einverständniserklärung	S. 183
M 2	Abholliste	Wer geht wohin nach der Schule? Wer wird von wem abgeholt?	S. 184
M 3	Aufteilungsplan der Klasse		S. 184
M 4	Schüler:inneninformationen	wichtige Grundinformationen, auch für Notfälle: Telefonnummern, ggf. Angaben zu Gesundheit und Verhalten	S. 183
M 5	Beobachtungsbogen für Schüler:innen		S. 184
M 6	Ämterliste		S. 186
M 7a	Gesprächsregeln		S. 30
M 7b	Regeln für unser Klassenleben		S. 117
M 7c	Regeln für das Arbeiten in der Klasse		
M 8a	So leitest du den Klassenrat		S. 44 f.
M 8b	Ämterkarten I	Leiter:in und Assistent:in	
M 8c	Ämterkarten II	Protokollverleser:in und Protokollant:in	
M 8d	Ämterkarten III	Zeit- und Regelwächter:in	
M 8e	Klassenratsregeln		
M 8f	Wandzeitung		
M 8g	Protokollvorlage		
M 9a	Die Geschichte von den beiden Eseln (Anfang)		S. 158
M 9b	Die Geschichte von den beiden Eseln (Ende)		S. 158
M 9c	Die Geschichte von den beiden Eseln		
M 10a	Arbeitsplan Deutsch (Klasse 1)		S. 60
M 10b	Arbeitsplan Deutsch (Klasse 4)		S. 60
M 11a	Lerntagebuch (Klasse 1/2)		S. 56
M 11b	Lerntagebuch (Klasse 3/4)		S. 56
M 12a	Mein Portfolio	Brief an das Kind und Erklärung zur Vorgehensweise, beides zum Besprechen auch mit den Eltern	S. 57
M 12b	Inhaltsverzeichnis »Mein Portfolio« (Klasse 1/2)		S. 57
M 12c	Inhaltsverzeichnis »Mein Portfolio« (ab Klasse 3)		S. 57
M 13	Selbsteinschätzungsbogen		S. 54
M 14a	LEG – Meine Lernziele		S. 35
M 14b	LEG – Selbsteinschätzung (Klasse 1)		S. 35
M 14c	LEG – Überfachliche Kompetenzen		S. 35
M 14d	LEG – Vorbereitung Eltern		S. 35
M 15	Einladung zum Elternsprechtage		
M 16	Elternbrief zum Klassenausflug		S. 178

	Titel	Kommentar	siehe
M 17a	Klassenfahrt – Elternbrief 1		S. 176
M 17b	Klassenfahrt – Einverständniserklärung		S. 177
M 17c	Klassenfahrt – Merkblatt Schüler:in		S. 177
M 17d	Klassenfahrt – Packliste		
M 17e	Klassenfahrt – Elternbrief 2	kurz vor der Klassenreise	
M 18	Fantasiereise		S. 152
M 19a-d	Entspannungsuhr		S. 151
M 20	Interreligiöser Kalender		S. 170
M 21a-e	Schultütenbuch für die ersten Schultage		S. 121
M 22	Einladungsbrief zum ersten Schultag		S. 117
M 23a	Streitschlichtungsformular		S. 163
M 23b	Streitschlichtungsformular (Beispiel)		
M 23c	»SÄM«		S. 164
M 24	Informationen sexualisierte Gewalt		S. 169
M 25a	Vierblättriges Kleeblatt		
M 25b	Vierblättriges Kleeblatt (Eltern)	für Elternabende	S. 195
M 26	Personensuche	für Elternabende	S. 195

Adressliste der Klasse

Bitte tragen Sie sich auf der Liste ein, wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten auf einer Klassenliste einverstanden sind. Mit der Unterschrift bestätigen Sie Ihr Einverständnis. Die Veröffentlichung der Daten findet im Rahmen des Austausches in der Klasse statt.

Nr.	Name	Adresse	Telefon	E-Mail	Unterschrift
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					

Abholliste

Wer geht wohin nach der Schule? Wer wird von wem abgeholt?

Nr.	Name des Kindes	wird abgeholt von	geht selbst nach Hause	geht in den Hort
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				
7.				
8.				
9.				
10.				
11.				
12.				
13.				
14.				
15.				
16.				
17.				
18.				
19.				
20.				

Aufteilungsplan der Klasse

(im Krankheitsfall, wenn nicht vertreten werden kann)

Gruppe 1: (verantwortlich)

.....
.....
.....

Gruppe 2: (verantwortlich)

.....
.....
.....

Gruppe 3: (verantwortlich)

.....
.....
.....

Gruppe 4: (verantwortlich)

.....
.....
.....

Gruppe 5: (verantwortlich)

.....
.....
.....

Schüler:inneninformationen

Name:

Namen der Eltern:

.....

Telefonnummern: privat

Mutter dienstlich Handy:

Vater dienstlich Handy:

Personen, die im **Notfall** benachrichtigt werden können, wenn die Eltern nicht zu erreichen sind:

.....

.....

.....

Personen, die mein Kind von der Schule **abholen** dürfen:

.....

.....

.....

Wichtige **Informationen** über mein Kind (gesundheitlich, Verhalten ...):

.....

.....

.....

Ort, Datum

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Beobachtungsbogen für

Datum:

.....

.....

.....

.....

Datum:

.....

.....

.....

.....

Datum:

.....

.....

.....

.....

Datum:

.....

.....

.....

.....

Ämterliste

Amt	Name/n
Frühstücksdienst	
Tischgruppenchef:in	
Aufräumdienst Lesecke	
Aufräumdienst Werkstatt oder Stationen	
Tafeldienst	
Besendienst	
Mülldienst	
Blumendienst	
Garderobenchef:in	
Gedicht der Woche	

Gesprächsregeln

1. Wenn ich etwas sagen möchte, melde ich mich.

2. Ich höre den anderen zu.

3. Ich störe nicht.

4. Ich spreche ein anderes Kind direkt mit »du« an und rede nicht über das Kind.

5. Wenn ich etwas direkt zum Gesprächsbeitrag eines anderen Kindes sagen möchte, melde ich mich mit zwei Händen.

6. Wenn der Klangstab erklingt, bin ich still und mache den »Leisefuchs«.

7. Wir lachen keine:n aus!

Regeln für unser Klassenleben

1. Wir achten aufeinander.

2. Wir gehen freundlich miteinander um.

3. Wir verletzen einander nicht mit Worten oder Taten.

4. Wenn wir arbeiten, achten wir darauf, uns nicht gegenseitig zu stören.

5. Ämter führen wir regelmäßig aus.

Regeln für das Arbeiten in der Klasse

1. Wir versuchen, konzentriert zu arbeiten.
2. Ich arbeite an einem aufgeräumten Arbeitsplatz. Frühstücksdosen, Becher und Trinkflaschen stehen nur beim Frühstück auf dem Tisch.
3. Wir können zusammenarbeiten, wenn wir uns nicht gegenseitig stören oder anders ablenken.
4. Wenn jemand Hilfe braucht, sucht er:sie sich leise jemanden als Helfer:in.
5. Wenn ich eine Arbeit beendet habe, schaue ich noch einmal darauf, ob ich alles sorgfältig erledigt habe, und trage die Arbeit in meinen Wochenplan ein.
6. Arbeitszettel werden immer sofort abgeheftet.
7. Bevor ich eine neue Arbeit beginne, räume ich alle Arbeitsmaterialien ordentlich weg, die ich nicht mehr benötige.
8. Eine Arbeit, die ich in »Mein Portfolio« aufnehmen möchte, lege ich sofort in meine Portfolio-Mappe.
9. Bevor ich in die Pause gehe, räume ich meinen Arbeitsplatz ordentlich auf.
10. Bevor ich nach Hause gehe, trage ich die Hausaufgaben in mein Hausaufgabenheft ein. Ich packe auch alle Arbeitsmaterialien in meinen Ranzen, die ich für die Hausaufgaben benötige.

So leitest du den Klassenrat



1. Verlies das Protokoll.
→ Haben die Lösungen geklappt?

2. Wechselt die Ämter.



3. Besprecht die Themen der Kiste / Wandzeitung:
→ Ich freue mich über ... → Ich kritisiere ... → Ich wünsche ...



- a) Nimm die:den dran, die:der den ersten Punkt geschrieben hat.

- b) Wurde jemand kritisiert?
Dann ist er oder sie jetzt dran!



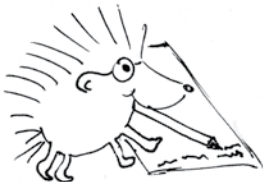
- c) Sprecht in der Klasse über das Problem und sucht gemeinsam nach möglichen Lösungen.



- d) Entscheidet euch für eine Lösung (Abstimmung).



- e) Der:die Protokollant:in schreibt die Lösung auf.

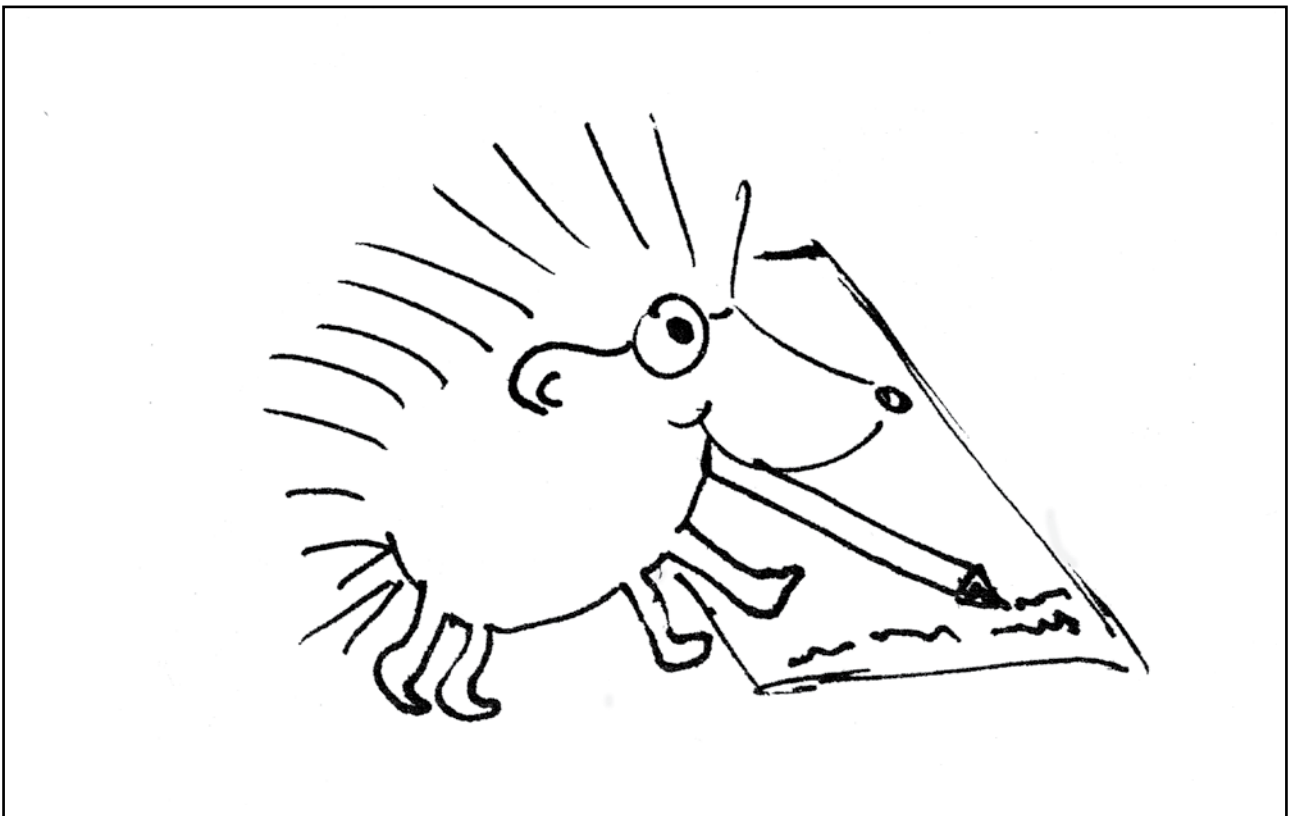
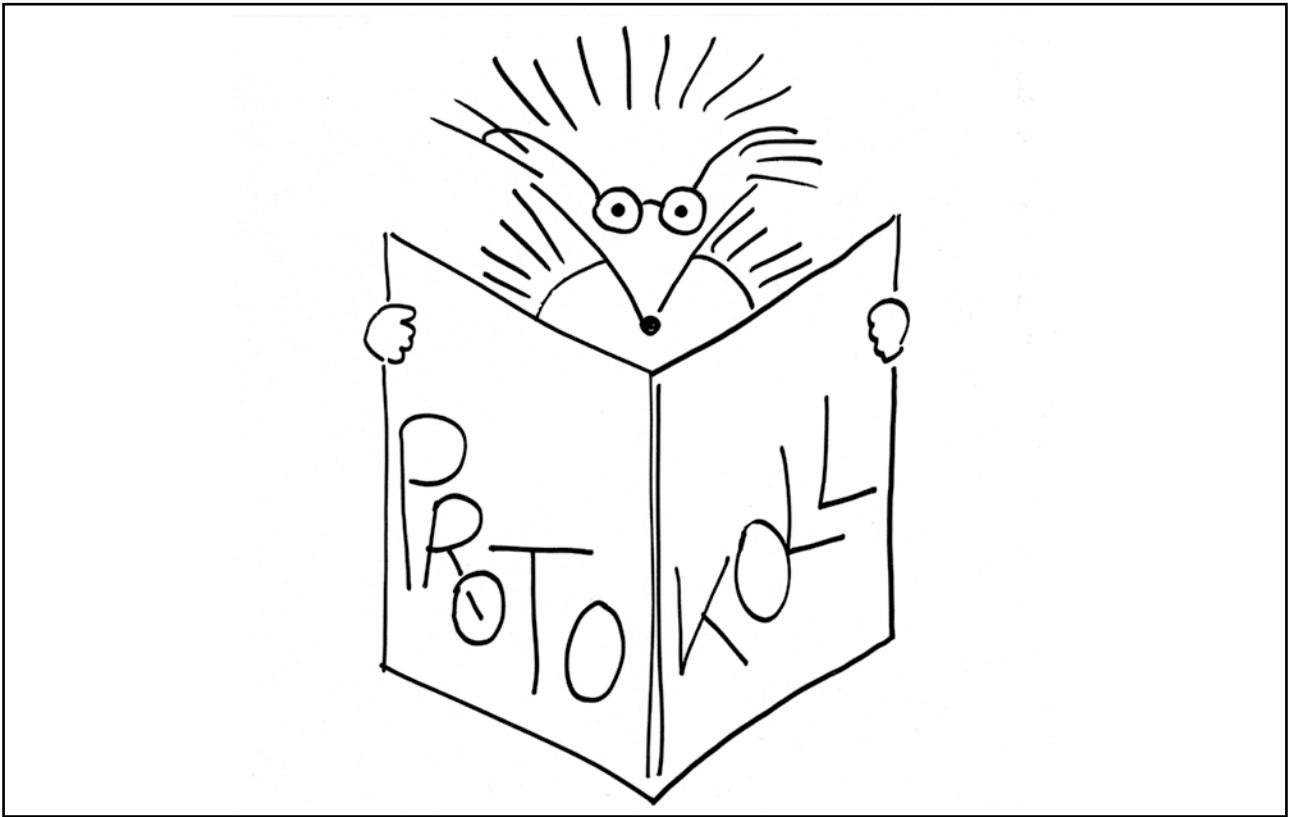


Ämterkarten I: Leiter:in und Assistent:in



aus: Friedrichs, B. (2009): *Praxisbuch Klassenrat*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 106.

Ämterkarten II: Protokollverleser:in und Protokollant:in



aus: Friedrichs, B. (2009): *Praxisbuch Klassenrat*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 107.

Ämterkarten III: Zeit- und Regelwächter:in



aus: Friedrichs, B. (2009): Praxisbuch Klassenrat. Weinheim/Basel: Beltz, S. 108.

Klassenratsregeln

1. Wenn ich etwas sagen möchte, melde ich mich.

2. Ich höre zu und bin aufmerksam.

3. Ich verhalte mich ruhig und führe keine
»Seitengespräche«.

4. Ich spreche die anderen direkt an und spreche nicht
über sie.

5. Besprochen werden nur die Themen der
Kiste / Wandzeitung.

6. Wir sprechen nur über Personen, die anwesend sind.

Wandzeitung

Wandzeitung

Ich
freue mich
über ...

Ich
wünsche /
habe
anzusagen,
dass ...

Ich
kritisiere ...

Protokollvorlage

Diese Vorlage hilft dir beim Abfassen deines Protokolls. Bemühe dich, gut und übersichtlich zu schreiben. Du kannst Überschriften hervorheben, indem du sie unterstreichst und/oder eine andere Farbe verwendest. Wenn du möchtest, kannst du dein Protokoll verschönern (zum Beispiel mit kleinen Zeichnungen).

Klassenratsprotokoll vom _____

Leiter:in: _____ Assistent:in: _____

Zeitwächter:in: _____ Regelwächter:in: _____

Protokollant:in: _____

Es fehlen:

Kritik

1. _____ kritisiert, dass _____.

Wir beschließen, dass _____.

2. _____ kritisiert, dass _____.

Wir beschließen, dass _____.

Wünsche

_____ wünscht sich, dass _____.

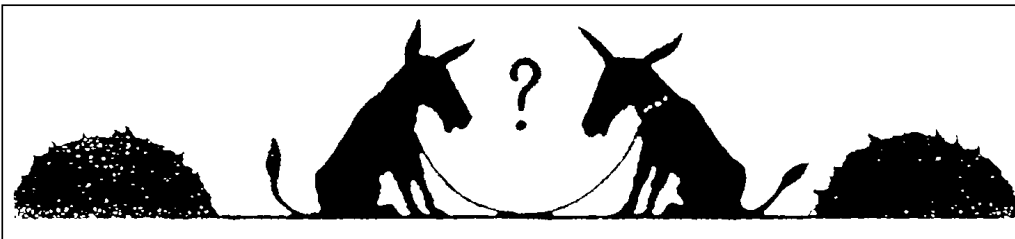
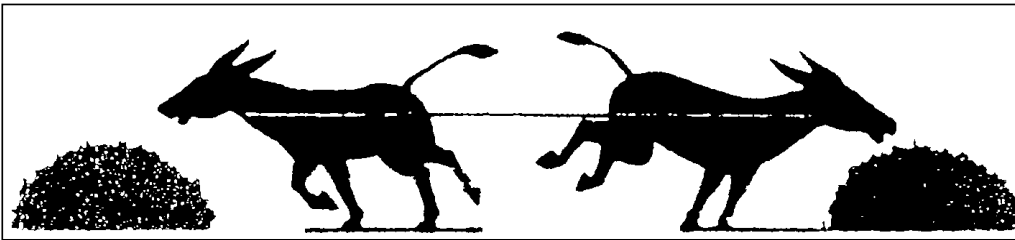
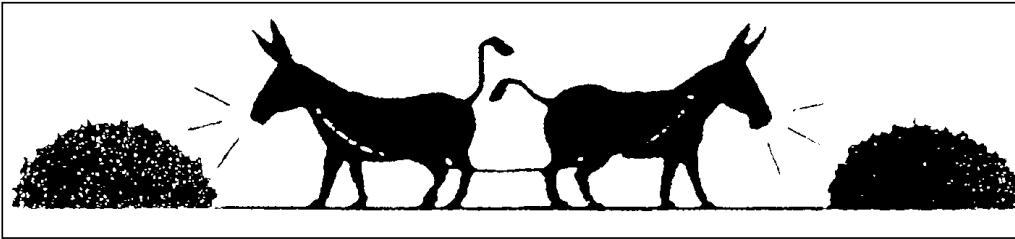
Beschluss der Klasse: _____

Datum

Unterschrift Protokollant:in

Die Geschichte von den beiden Eseln (Anfang)

Beide Esel möchten Hafer fressen.



Illustrationen aus: Stundenbilder für den Verkehrsunterricht. Aggressionen im Straßenverkehr. Bonn: Deutsche Verkehrswacht, 1984.

Aufgaben

1. Erzähle die Geschichte nach.
2. Überlege dir: Wie kann es weitergehen?

Tipp: Es ist wichtig, alle möglichen Konfliktausgänge zu bedenken!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

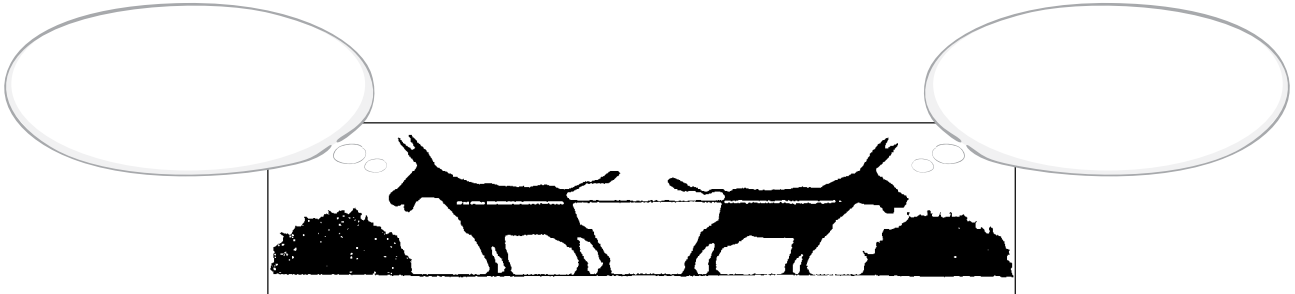
.....

Die Geschichte von den beiden Eseln (Ende)

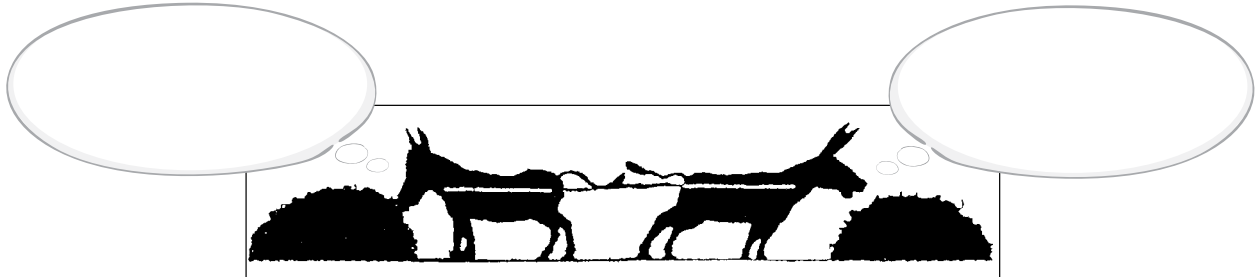
Aufgabe 1

Trage in die Gedankenblasen ein, was die Esel auf dem Bild denken könnten.

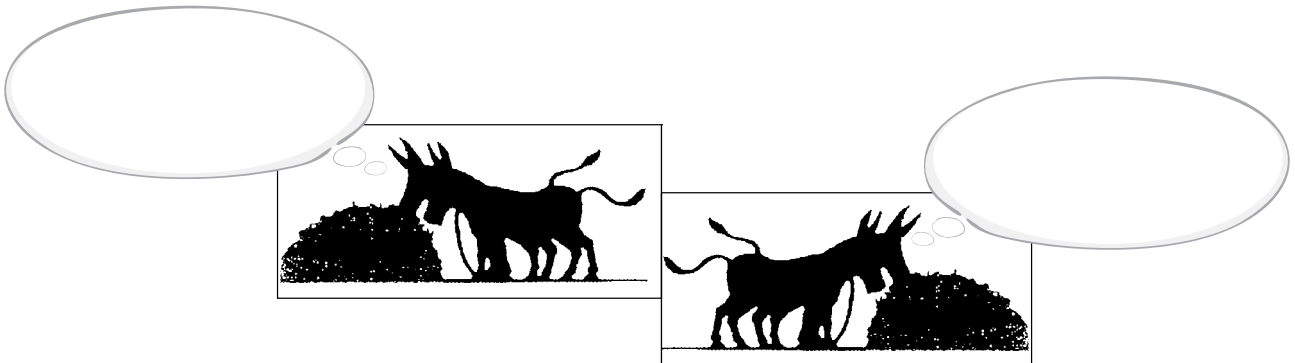
Lösung 1 – Überschrift:



Lösung 2 – Überschrift:



Lösung 3 – Überschrift:



Aufgabe 2

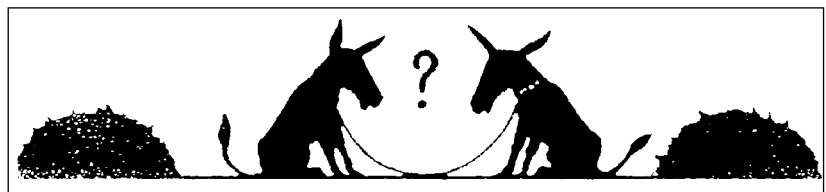
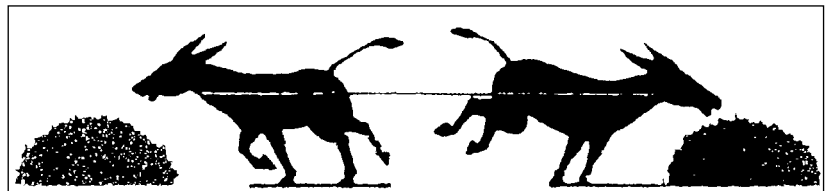
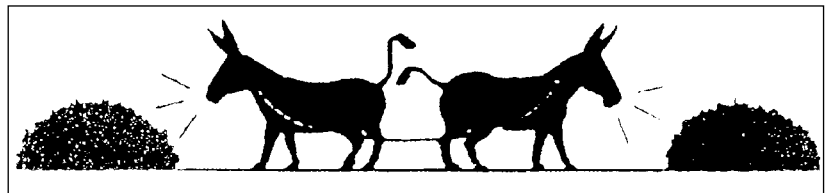
Ordne jedem Bild eine der folgenden Überschriften zu:

1. Gewinner – Gewinner
2. Verlierer – Verlierer
3. Gewinner – Verlierer

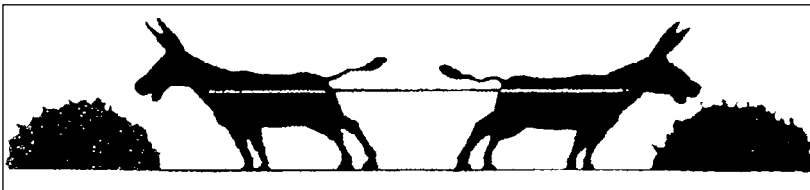
Illustrationen aus: Stundenbilder für den Verkehrsunterricht. Aggressionen im Straßenverkehr. Bonn: Deutsche Verkehrswacht, 1984.

Die Geschichte von den beiden Eseln

Beide Esel möchten
Hafer fressen.

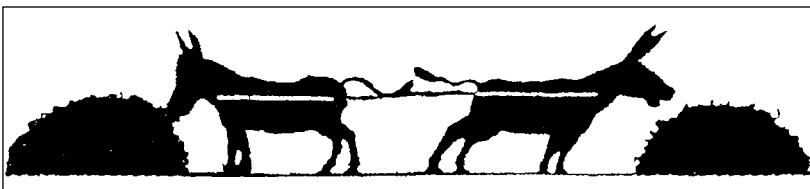


Konfliktausgänge



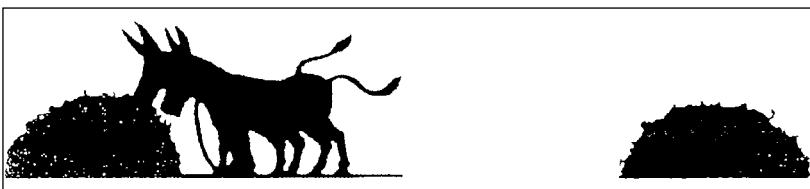
Verlierer – Verlierer:

Beide Esel sind Verlierer, da keiner den Hafer bekommt. Bei diesem Konfliktausgang tragen alle Beteiligten einen Schaden davon oder sie verlieren ihre Freundschaft.



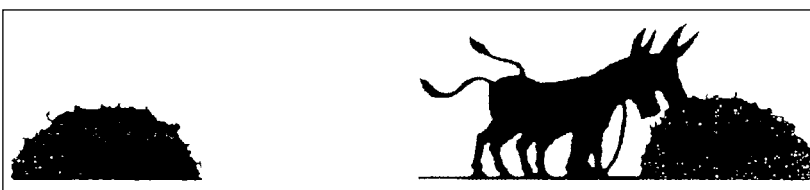
Gewinner – Verlierer:

Nur der stärkere Esel bekommt etwas zu fressen, der andere Esel geht leer aus. Wenn ein Beteiligter in Konfliktsituationen gewinnt und der andere verliert, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass der Konflikt weitergeht, da sich beispielsweise der Verlierer rächen will.



Gewinner – Gewinner:

Beide Esel fressen gemeinsam die zwei Haferballen auf. Wenn die Beteiligten den Konflikt klären, gehen beide als Gewinner aus der Situation hervor und die Erhaltung der Beziehung ist möglich.













Illustrationen aus: Stundenbilder für den Verkehrsunterricht. Aggressionen im Straßenverkehr. Bonn: Deutsche Verkehrswacht, 1984.

Arbeitsplan Deutsch (Klasse 1)

Beginn: Ende: Name:

Thema:



Zum Trainieren + Üben:



- | | | | |
|--|---|---------------------------------------|--------------------------|
|  |  | Zebraheft | <input type="checkbox"/> |
| |  | Lernwörterbox - Lernwörter „Frühling“ | <input type="checkbox"/> |
| |  | Froschheft/Robbenheft/Krakenheft | <input type="checkbox"/> |
|  |  | 2 AB Lesen | <input type="checkbox"/> |
|  |   | Freie Lesezeit: Lesekiste, Lesespiele | <input type="checkbox"/> |
|  | | Gedicht „Die Tulpe“ lesen und lernen | <input type="checkbox"/> |

Freies Schreiben:

Tagebuch LEG oder Geschichtenheft

Deine eigenen Aufgaben/Ideen:

So viel habe ich geschafft:  ←————→ 

So sorgfältig habe ich gearbeitet:  ←————→ 

Bildquellen: ©gettyimages/Sashatigar, Sudowoodo, anttohoho; ©shutterstock/LenLis, redchocolate

Arbeitsplan Deutsch (Klasse 4)

Arbeitsplan von Datum:

Kompetenz	Aufgaben	Erledigt
Schrift		
Richtig schreiben		
Texte schreiben		
Lesen		
Mathematik		
Sachunterricht		
Eigene Ideen		

So habe ich gearbeitet:

sorgfältig/genau konzentriert

Besonders schwer fand ich:

Besonders leicht fand ich:

Und das möchte ich noch rückmelden:

.....

Unterschrift des Kindes

Lerntagebuch (Klasse 1/2)

1. Was hat dir in dieser Woche viel Spaß gemacht?

.....

.....

.....

.....

2. Welche Aufgaben fandest du ziemlich schwer?

.....

.....

.....

.....

3. Welche Aufgaben sind dir leichtgefallen?

.....

.....

.....

.....

4. Was ist dir besonders gut gelungen?

.....

.....

.....

.....

5. Bei welcher Arbeit hast du Hilfe gebraucht?

.....

.....

.....

Lerntagebuch (Klasse 3/4)

1. Was hat dir im Unterricht besonders Freude gemacht? Warum?

.....

.....

.....

2. Welche Aufgabe ist dir in dieser Woche schwergefallen? Hast du sie trotzdem bearbeitet? Wie? (Methode, Hilfsperson, Material ...)

.....

.....

.....

3. Bei welcher Aufgabe hast du dich besonders angestrengt?

.....

.....

4. Hast du das Gefühl, dass sich deine Anstrengung gelohnt hat?

.....

.....

5. Bist du mit deiner Arbeit in der letzten Woche zufrieden?

.....

.....

6. Gibt es etwas, was du in der nächsten Woche noch besser machen kannst?

.....

.....

7. Brauchst du bei einer Aufgabe Hilfe? Wobei?

.....

.....

.....

Mein Portfolio

Liebe:r!

»Mein Portfolio«? Vermutlich weißt du im Moment noch nicht so recht, was du unter diesem Titel verstehen sollst. Ich möchte es dir erklären!

Ein Portfolio ist eine Sammlung von wichtigen Arbeiten, von Texten, Zeichnungen, Gedanken, Tests und anderem mehr. Der Titel »Mein Portfolio« bedeutet, dass du selbst eine solche Sammlung zusammenstellst.

Dadurch, dass du selbst deine Portfolio-Sammlung zusammenstellen kannst, hast du die Chance, einmal »gesammelt« zu betrachten, was dir schon alles gelungen ist und wo du dich weiterentwickelt hast.

Das, was du sammelst, schauen wir uns gemeinsam an, damit auch ich staunen kann! Wir beide haben dann eine Grundlage, um zu sehen, wo du dich weiterentwickelt hast, und können überlegen, woran du in Zukunft besonders weiterarbeiten solltest.

Damit du eine Vorstellung davon hast, was du in deinem Portfolio sammeln kannst, findest du auf dem folgenden Blatt das Inhaltsverzeichnis für deine Portfolio-Sammlung.

Bitte gehe folgendermaßen vor:

1. Lies dir das Inhaltsverzeichnis genau durch! Du kannst immer nachfragen, wenn du etwas nicht verstanden hast.
2. Was du in deine Portfolio-Mappe legst, trägst du bitte als Titel in das Inhaltsverzeichnis mit Bleistift ein.
3. Im Laufe der Wochen wählst du immer mal wieder etwas für dein Portfolio aus, legst es hinein und trägst den Titel ein.
4. Es kann auch sein, dass du eine Arbeit, die du schon in dein Portfolio aufgenommen hast, wieder herausnimmst und durch eine andere ersetzt.
5. Deine Sammlung »Mein Portfolio« werden wir ab und zu gemeinsam anschauen und besprechen.
6. Dein Portfolio wird eine Grundlage von mehreren für das Lernentwicklungsgespräch sein, das wir gemeinsam mit deiner Mutter oder deinem Vater führen werden.

Viel Freude beim Erstellen deines Portfolios!

Inhaltsverzeichnis »Mein Portfolio« (Klasse 1/2)

1. Was ich schon schreiben kann:

.....
.....
.....

2. Was ich gut rechnen kann:

.....
.....
.....

3. Was mir in anderen Fächern gut gefällt:

.....
.....
.....

4. Schöne Bilder von mir:

.....
.....
.....

5. Meine Schätze:

.....
.....
.....

6. Das mache ich gerne in meiner Freizeit:

.....
.....
.....

Inhaltsverzeichnis »Mein Portfolio« (ab Klasse 3)

1. Meine Arbeiten und Texte, die mir besonders gut gefallen:

.....
.....

2. Eine Arbeit, die ich nicht so gelungen finde:

.....
.....

3. Arbeiten, die zeigen, dass ich Fortschritte gemacht habe:

.....
.....

4. Ein Problem, das ich gelöst habe (freiwillige Aufgabe):

.....
.....

5. Bilder und Zeichnungen, die für mich besonders wichtig sind:

.....
.....

6. Themen und andere Gedanken, die mich gerade beschäftigen:

.....
.....

7. Schöne Dinge (Bilder, Texte, Bücher, Lego-Bauten, Maschinen, Musikstücke, Mannschaftsaufstellungen Fußball, ...), die ich außerhalb der Schule hergestellt habe:

.....
.....

8. Leistungsnachweise (Arbeiten oder Kopien von Arbeiten):

.....
.....

Selbsteinschätzungsbogen

Liebe:r !

Du hast die-Werkstatt abgeschlossen.

Ich bitte dich, dein Arbeitsverhalten und das, was du erarbeitet hast, noch einmal genau zu bedenken und anzuschauen.

Wie schätzt du dein Arbeitsverhalten und deine Leistungen in Bezug auf die-Werkstatt ein?

Arbeitsverhalten			
Ich habe selbstständig gearbeitet.			
Ich habe zügig gearbeitet.			
Ich habe konzentriert gearbeitet.			
Ich konnte mit anderen Kindern gut zusammenarbeiten.			
Ich habe meinen Arbeitsplan vollständig erledigt.			

Heft- bzw. Mappenführung			
Ich habe auf die Heft- bzw. Mappenführung geachtet.			
Mein Heft bzw. meine Mappe ist sorgfältig geführt.			
Ich habe darauf geachtet, mein Heft bzw. meine Mappe schön zu gestalten.			
Ich habe pro Arbeitsstation jeweils einen Text oder erarbeitet.			
Ich habe auch eigene Ideen in meine Heft- bzw. Mappengestaltung eingebracht.			

Leistungen bzw. Produkte			
Mit meinen Texten bzw. bin ich zufrieden.			
Ich habe mich für meine Leistungen angestrengt.			
Ich habe Freude an der Arbeit gehabt.			

LEG – Meine Lernziele

Schule:

Name: Klasse: Datum:

Das nehme ich mir im nächsten Halbjahr vor

So unterstützen mich meine Eltern

So unterstützen mich die Lehrer:innen

.....
Unterschrift des:der Schüler:in

.....
Unterschrift der Eltern

















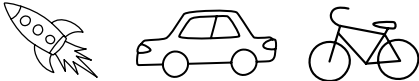















.....
Unterschrift des:der Lehrer:in

LEG – Selbsteinschätzung (Klasse 1)

Lernentwicklungsgespräch Selbsteinschätzung – Jahrgang 1

Schüler:in: Datum:

Selbsteinschätzung

1	UMGANG MITEINANDER				
2	REGELN				
3	ZUHÖREN				
4	MELDEN				
5	ARBEITSTEMPO				
6	SORGFALT				
7	KONZENTRATION				
8	SELBSTSTÄNDIGKEIT				

• M 14b

9	ORDNUNG 	  
10	ZUSAMMENARBEITEN 	  
11	HAUSAUFGABEN 	  
12	LESEN 	  
13	SCHREIBEN 	  
14	MATHE 1 2 3	  

DAS KANN ICH BESONDERS GUT!

LEG – Überfachliche Kompetenzen

Lernentwicklungsgespräch – Lernbeobachtung

Schüler/in: _____ Datum: _____

		Entwicklung					Ausprägung der Kompetenz				
		sehr schwach	schwach	angemessen	stark	sehr stark	sehr schwach	schwach	angemessen	stark	sehr stark
Überfachliche Kompetenzen											
Selbstkompetenzen											
Selbsteinschätzung	Du traust dir zu, die Anforderungen in der Schule zu schaffen.										
	Du kannst dein Können einschätzen.										
Leistungsbereitschaft	Du strengst dich an und zeigst, dass du lernen willst.										
	Du bringst Aufgaben zu Ende.										
	Du bringst eigene Ideen in den Unterricht ein.										
Sozial-kommunikative Kompetenzen											
Verantwortungsbereitschaft	Du übernimmst Verantwortung für dein eigenes Handeln.										
	Du setzt dich für die Gemeinschaft ein.										
Verhalten	Du begegnest anderen mit Respekt und Höflichkeit.										
	Du hältst Regeln und Vereinbarungen ein.										
	Du kannst Kritik angemessen äußern.										
	Wenn du kritisiert wirst, kannst du dich damit auseinandersetzen.										

LEG – Überfachliche Kompetenzen

		Entwicklung	sehr schwach	schwach	angemessen	stark	sehr stark
Kooperationsfähigkeit	Du erkennst, wie andere sich fühlen, und nimmst Rücksicht.						
	Du bist hilfsbereit.						
	Du gehst auf deine Gesprächspartner ein.						
	Du arbeitest erfolgreich mit anderen zusammen.						
Lernmethodische Kompetenzen							
Selbständigkeit	Du setzt dich aktiv mit Aufgaben auseinander und bearbeitest sie selbständig.						
	Du entwickelst eine eigene Meinung und kannst diese begründet vertreten.						
Zuverlässigkeit	Du hältst Ordnung in deinen Sachen und gehst sorgsam mit allen Dingen um.						
	Du beginnst deine Aufgaben zügig.						
	Du erledigst deine Aufgaben sorgfältig.						
	Du prüfst deine Ergebnisse gewissenhaft und korrigierst sie ggf.						
Leistungsvermögen	Du fertigst Hausaufgaben regelmäßig und gründlich an.						
	Du beschäftigst dich konzentriert mit einer Sache.						
	Du kannst dir Neues merken und Gelesenes wiedergeben.						
	Du kannst Zusammenhänge erfassen und Schlussfolgerungen ziehen.						
	Du hast Fantasie und eigene Ideen.						
	Du kannst Informationen aus verschiedenen Medien entnehmen.						
	Du kannst Informationen aufbereiten und darstellen.						

LEG – Vorbereitung Eltern

Vorbereitungsbogen für das Lernentwicklungsgespräch am

Name des Kindes:

1. Hier sehe ich die Stärken meines Kindes:

2. Hier hat mein Kind in der letzten Zeit Fortschritte gemacht:

3. In diesem Bereich kann ich mir ein Lernziel vorstellen:

4. Diese Anmerkung ist mir noch wichtig:

Einladung zum Elternsprechtag

Liebe Eltern der Klasse,

am 20..... finden die Elterngespräche an unserer Schule statt. Bitte tragen Sie auf dem unteren Abschnitt ein, ob Sie ein Gespräch mit mir wünschen und in welchem Zeitraum es Ihnen am besten passen würde. Ich werde Ihnen in den kommenden Tagen Ihre Gesprächszeit mitteilen. Bei Unklarheiten sprechen Sie mich gerne an!

Für die Vorbereitung auf unser Gespräch am Elternsprechtag möchte ich Ihnen ein paar Fragen mitgeben, die Sie bitte für sich im Voraus bedenken mögen:

1. Welche Themen und Hobbys beschäftigen Ihr Kind im außerschulischen Bereich besonders?
2. Was macht Ihr Kind am Nachmittag normalerweise?
3. Gibt es Situationen, wo Sie als Eltern auch mal »an Ihre Grenzen« stoßen?
4. Wie geht Ihr Kind mit Erfolgen und Misserfolgen im Alltag und beim Sport (oder beim Malen, Musizieren, Spielen) um?
5. Wie (selbstständig) erledigt Ihr Kind die Hausaufgaben?
6. Was schätzen Sie an Ihrem Kind ganz besonders? Welche besonderen Stärken sehen Sie bei Ihrem Kind?
7. Was sollte ich sonst noch wissen?

Die Beantwortung der Fragen ist selbstverständlich freiwillig, kann für unser Gespräch aber sehr hilfreich sein.

Mit freundlichem Gruß



Name des Kindes:

- Ich habe den Brief zum Elternsprechtag gelesen.
- Ich möchte/wir möchten Sie am Elternsprechtag sprechen.
- Ich kann/wir können an folgenden Tagen nachmittags:

.....

Ort, Datum

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Elternbrief zum Klassenausflug

Liebe Eltern der Klasse,

demnächst möchte ich mit Ihren Kindern einen Ausflug machen.

Wir treffen uns am um im Klassenraum.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind rechtzeitig erscheint, damit wir alle miteinander pünktlich aufbrechen können. Falls Ihr Kind krank sein sollte, informieren Sie uns bitte rechtzeitig darüber oder melden Sie sich morgens telefonisch im Schulbüro, damit ich Bescheid weiß!

Bitte geben Sie Ihrem Kind zum Ausflug im Rucksack ein ausreichendes Frühstück und seine Trinkflasche – am besten mit Wasser gefüllt – mit. Außerdem benötigt Ihr Kind wetterfeste Kleidung und Folgendes:

.....
.....

Zurückkehren werden wir um ca. Uhr.

Bitte füllen Sie den unten stehenden Abschnitt vollständig aus und geben Sie ihn Ihrem Kind morgen wieder mit.

Mit freundlichem Gruß



Mein/unser Kind

nimmt am Ausflug am nach teil.

Ort, Datum

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Klassenfahrt – Elternbrief 1

Liebe Eltern der Klasse,

wie Sie bereits wissen, werde ich mit Ihren Kindern

vom bis zum

auf Klassenreise nach fahren.

Begleitet werden wir von

Die Kosten für die Klassenreise werden Euro betragen.

In den Kosten enthalten sind

.....

.....

Bitte überweisen Sie die Kosten für die Klassenreise auf folgendes Konto, welches ich für die Klassenreise eingerichtet habe:

.....

.....

.....

Wenn es Probleme mit der Finanzierung der Klassenreise geben sollte, kontaktieren Sie mich bitte so bald wie möglich. Es gibt Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung, die wir im vertraulichen Gespräch besprechen können.

Mit freundlichen Grüßen

Klassenfahrt – Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass meine Tochter/mein Sohn

.....

an der Klassenfahrt der Klasse vom

nach teilnimmt.

Ich spreche mit meinem Kind vor der Reise über die beim Elternabend abgesprochenen Regeln. Ich bin darüber informiert, dass mein Kind im Falle von grob regelwidrigem Verhalten vorzeitig die Klassenreise abbrechen und von mir/uns abgeholt werden muss.

Ort, Datum

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten



Einverständniserklärung Schwimmen

Ich bin damit einverstanden, dass meine Tochter/mein Sohn

.....

unter Aufsicht am Schwimmen teilnehmen kann.
Meine Tochter/mein Sohn ist

Nichtschwimmer

Schwimmer (Abzeichen:)

Ort, Datum

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Klassenfahrt – Merkblatt Schüler:in

Meine Tochter/mein Sohn

hat folgende Allergien:

.....
.....

hat folgende Nahrungsmittelunverträglichkeiten:

.....
.....

Impfungen:

ist geimpft gegen

.....

Der Impfpass liegt (in Kopie) bei.

Krankenversicherung:

ist versichert über

bei der Krankenkasse

Hausarzt meines Kindes:

.....
.....

Ort, Datum

Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Klassenfahrt – Packliste

In den Koffer bzw. die große Reisetasche zu packen:

- Fleecejacke
- Hose und Pullover zum Wechseln
- Unterwäsche
- Strümpfe
- Schlafanzug
- Kuscheltier
- Kulturbeutel mit Zahnbürste, Zahnpasta, Seife, Shampoo, Haarbürste
- Handtuch und Waschlappen
- Hausschuhe oder dicke Socken bzw. Stoppersocken
- Gummistiefel
- Regenhose und eine Regenjacke, falls die Jacke nicht regendicht ist

Im Rucksack mitzunehmen:

- Buch
- kleine Spiele
- Schreibblock (DIN A4) und Schreibheft (DIN A5), Stifte zum Malen und Schreiben
- Trinkflasche, sicher und fest verschließbar
- Frühstück für die Fahrt

Nicht mitgenommen werden dürfen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Klassenfahrt – Elternbrief 2

Liebe Eltern,

nun ist es bald so weit, wir fahren auf Klassenreise!

Sicherlich werden Sie mit Ihrem Kind in den kommenden Tagen immer mal wieder Gespräche über die bevorstehende Reise führen. Es ist gut, wenn Sie darauf achten, das Gespräch so zu führen, dass sich Vorfreude entfalten kann. Falls Ihr Kind Sorgen haben sollte, gehen Sie einfühlsam darauf ein und versuchen Sie, Ihrem Kind ganz viel Zutrauen in seine eigene Kraft zu zeigen.

Nun möchte ich Ihnen die genauen Daten zur Abfahrt, Rückkehr und Erreichbarkeit mitteilen:

Abfahrt:

Wir treffen uns am

um Uhr

auf/an

Rückkehr:

Wir werden am

um Uhr

wieder zurück auf/an sein.

Erreichbarkeit:

Adresse und Telefonnummer der Unterkunft:

.....
.....
.....

Meine Mobilnummer (bitte nur in dringenden Fällen anrufen!):

.....

Mit freundlichen Grüßen

Fantasiereise

»Ich möchte mit euch auf eine Reise gehen, auf eine Traumreise. Auf Traumreise gehen wir mit unseren Gedanken, deswegen ist es gut, wenn du dich ganz entspannt hinsetzt und die Augen schließt. Dann können deine Gedanken besser reisen. Wenn du deine Augen nicht schließen magst, kannst du sie geöffnet lassen; bitte bleib dann aber ganz in Ruhe bei dir und störe kein anderes Kind auf seiner Traumreise. Falls du einschlafen solltest, macht das gar nichts. Du kannst dir sicher sein, dass du am Ende der Reise wieder aufwachst. Wenn ein Kind tiefer schläft, wird es von mir geweckt. Du kannst mir vertrauen!

Nun dürft ihr euch erst einmal kräftig recken und strecken ... Wir drücken die Handflächen einmal kräftig aneinander und zählen bis zehn: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. Lass deine Hände jetzt wieder entspannen und spüre einmal, wie sie sich jetzt anfühlen. *(Der Vorgang kann wiederholt werden.)*

Wir sitzen und setzen die Füße flach auf den Boden. Gleich drückt ihr eure Füße kräftig auf den Boden, bis ich bis zehn gezählt habe, dann entspannt ihr eure Füße und Beine wieder. Es geht los: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10. Lass nun wieder locker, entspanne deine Füße und Beine und spüre, wie sie sich anfühlen. *(Der Vorgang kann wiederholt werden.)*

Wenn du magst, kannst du dir nun deine Ohren ein wenig massieren, ... mit deinen Händen das Gesicht streichen ...

Mach es dir nun gemütlich. Setz dich bitte ganz entspannt hin und lege deinen Kopf auf deinen *(verschränkten)* Armen ab. Mach es dir an deinem Platz ein wenig gemütlich. Du kannst nun entspannen. Lass alle Gedanken, die dich noch beschäftigen, einfach wegfliegen ... *(Die Musik wird leise angestellt. Die Lehrerin, der Lehrer wartet einen Moment, bis alle Kinder ihre Ruheposition gefunden haben.)*

Ich möchte jetzt mit euch auf eine kleine Reise gehen, auf eine Traumreise. Bitte schließe dazu die Augen. Wenn du die Augen lieber geöffnet haben möchtest, ist das auch gut so. Du wirst allmählich ruhig. *(Die Musik läuft.)*

Genieße die Ruhe und spüre deinen Atem. Du atmest ruhig und gleichmäßig – ruhig und gleichmäßig – ruhig und gleichmäßig ... Es ist ganz ruhig. Nichts gibt es jetzt zu tun. Nichts um dich herum kann dich stören. Du wirst ruhig. Du bist entspannt. *(Musik)*

Stell dir vor, du unternimmst eine Reise auf einem Zauberteppich. Vor dir liegt ein Zauberteppich. Wie sieht er aus? Schau ihn dir einmal ganz in Ruhe an.

Du setzt dich auf deinen Zauberteppich, du fühlst dich sicher und ganz geborgen. Du spürst, wie du auf dem Zauberteppich langsam abhebst und höher steigst. Du gleitest durch die Luft. Die Luft ist angenehm weich und warm – weich und warm ... Du fühlst dich wohl und entspannt. Dein Teppich gleitet ganz behutsam weiter durch die Luft, ein wenig hin, ein wenig her – hin und her – hin und her ... Du fühlst dich auf dem Teppich wohl und ruhig, ganz wohl und ruhig.

In der Ferne siehst du ein Haus. Du fliegst langsam dorthin ... Jetzt bist du ganz in der Nähe des Hauses, du lässt dich mit deinem Teppich sanft hinabgleiten – sanft hinabgleiten ... Nun bist du auf dem Boden angekommen. Du steigst von deinem Teppich ab und spürst unter deinen Füßen das Gras. Es ist angenehm warm und zart – warm und zart ... Du gehst auf das Haus zu und siehst es dir an. Es sieht ganz schön aus. Glitzert es ein wenig? Du schaust dich um.

Nun möchtest du das Haus betreten. Du gehst zur Eingangstür und kannst sie öffnen. Du trittst ein ... Du gehst durch eine große helle Eingangshalle. Da siehst du es auf einmal neben dir blinken, es glitzert sogar. Du schaust genauer hin. Das Blinken kommt aus einem anderen Zimmer. Du öffnest die Tür. Sie öffnet sich langsam, ganz langsam. Endlich ist sie offen. Du blickst in eine große Schatzkammer. Viele Schätze liegen da, es blinkt, funkelt und glitzert. Du bleibst stehen und schaust auf all die Schätze. Schau einmal genauer hin, du hast ja Zeit: Was kannst du entdecken?
(Musik)

Allmählich spürst du, dass es Zeit wird, wieder die Rückreise anzutreten. Noch einmal wirfst du einen letzten Blick auf all die Schätze. Dann verlässt du die Schatzkammer, schließt die Tür hinter dir und verlässt das Haus. *(längere Pause, damit die Fantasie sich entfalten kann)*

Du schaust noch einmal auf das Haus zurück und gehst über das warme, zarte Gras zu deinem Zauberteppich, der auf dich wartet ... Du setzt dich auf deinen Zauberteppich und fühlst dich ganz sicher und geborgen. Jetzt möchtest du wieder zurückfliegen ... Langsam spürst du, wie du mit dem Zauberteppich abhebst und höhersteigst. Du gleitest durch die Luft. Die Luft ist angenehm weich und warm ... Dein Teppich gleitet ganz behutsam weiter durch die Luft, ein wenig hin, ein wenig her. Du fühlst dich wohl und ruhig.

In der Ferne siehst du ein Haus. Du schaust genau hin. Da erkennst du, dass es deine Schule ist. Du fliegst auf deinem Zauberteppich zu deiner Schule zurück ... Jetzt bist du da. Du lässt dich langsam auf deinem Zauberteppich durch die warme, weiche Luft nach unten gleiten ... Jetzt bist du wieder in der Schule angekommen. Du verlässt deinen Zauberteppich und verabschiedest dich von ihm. Er wedelt dir zu, und vielleicht verabredet ihr euch für eine nächste Reise ... Allmählich kommst du nun wieder in deinem Klassenraum an ... Du kommst jetzt wieder in deinem Klassenraum an ... Du bist jetzt wieder bei uns im Klassenraum.

Lass deine Augen ruhig noch einen Moment geschlossen. Drücke deine Hände einmal kräftig und strecke deine Arme in die Luft. Räkel dich einen Moment, dass du wieder ganz hier ankommst ... Wenn du wieder ganz im Klassenraum angekommen bist, kannst du deine Augen öffnen. Du bist jetzt von deiner Traumreise zurück und wieder ganz im Klassenraum angekommen ... Genieße noch ein wenig die Ruhe und die Stille.«

(Die Musik wird ausgeblendet. Falls Kinder noch nicht erwacht sind, werden sie sanft von der Lehrkraft geweckt. Stille. Wer mag, kann ein wenig von der Reise erzählen.)

Die »Entspann-dich-Uhr«

Es ist unbestritten: Lernen ist darauf angewiesen, dass auf konzentrierte Phasen Entspannung folgt. Manchmal reicht es, die Fenster zu öffnen, sich im Stehen zu räkeln und »dynamisch« auf den Stuhl zu setzen. Oft braucht es ein paar Minuten, die Abstand schaffen zum kognitiven Arbeiten. Diese 2- bis 5-minütigen Entspannungszeiten können ganz unterschiedlich gestaltet werden: als Bewegung, als Entspannungsübungen oder Konzentrationsspiele, die losgelöst sind von den Inhalten und Arbeitsformen der Arbeitsphasen.

Als Lehrkraft ist es allerdings herausfordernd, immer eine passende Bewegung oder Entspannung parat zu haben, wenn man merkt: Die Klasse braucht mal wieder ein »Gegengewicht« zur Anspannung.

Deshalb ist die Idee der »Entspann-dich-Uhr« entstanden (vgl. Friedrichs 2020). Die Uhr ist noch unfertig: Statt Ziffern werden am Rand Symbole für Übungen aufgeklebt, die für Ihre Klasse passen. Eine Auswahl an Symbolen mit Erläuterungen (»Spielanleitungen«) finden Sie ebenso wie die Vorlage für Uhr und Zeiger.

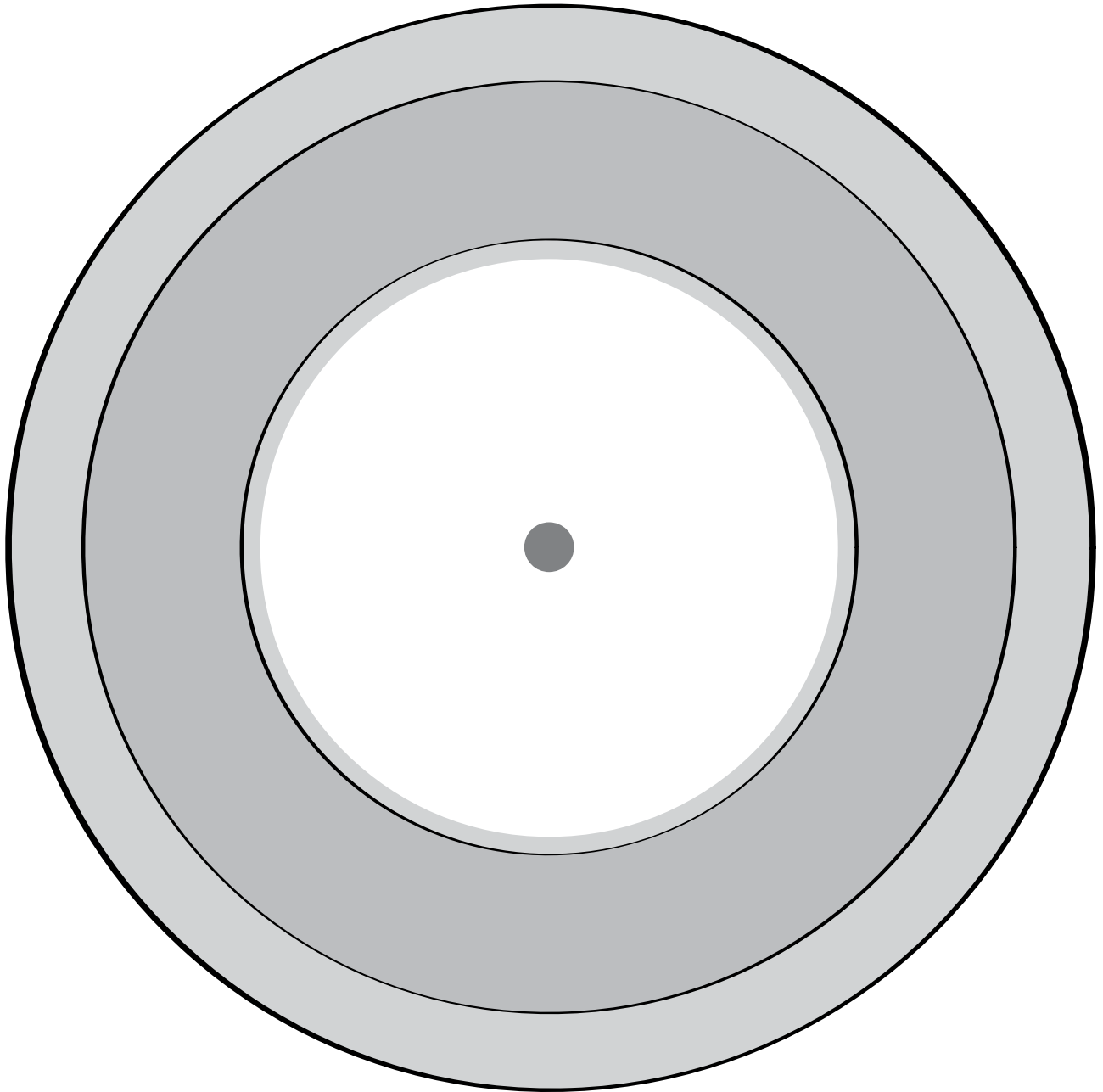
Vorgegeben ist auf der Uhr lediglich ein Joker – zeigt der Zeiger auf diesen, dann können die Kinder eine eigene Idee vorschlagen.

Kinder haben Spaß daran, mitzubestimmen, welche Bewegung, Entspannungs- oder Konzentrationsübung jeweils durchgeführt wird. Deshalb darf, wenn es Zeit für eine Entspannung ist, ein Kind den Zeiger auf ein Symbol stellen. Diese Rolle rotiert, sodass jede:r mal dran kommt.

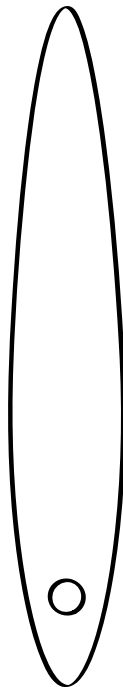
Anfertigen der Entspann-dich-Uhr: So geht's:

- **»Ziffernblatt«:** fester Tonkarton im Format DIN A2 oder A3: Kreis ausschneiden oder ein rechteckiges bzw. quadratisches Papier verwenden (M 19a)
- mit Überschrift: am oberen Rand »Unsere Entspann-dich-Uhr« als Überschrift schreiben
- **Zeiger:** aus festem Tonkarton einen Zeiger anfertigen oder: Zeiger aus der Vorlage ausdrucken, ausschneiden und laminieren; Zeiger in der Mitte der Uhr mithilfe einer Beutelklammer befestigen (M 19b)
- **Übungen:** gemeinsam mit der Klasse ca. acht bis zwölf abwechslungsreiche Übungen/passende Symbolkarten auswählen (M 19d/c) und anstelle von Ziffern auf die Uhr kleben; für eigene Bewegungsideen können Symbole von den Kindern selbst gemalt werden

Die »Entspann-dich-Uhr« – »Ziffernblatt«



Die »Entspann-dich-Uhr« – Zeiger



Die »Entspann-dich-Uhr« – Übungen



Joker

© istock/redchocolate



Bewegen mit
meinem Spiegelbild

© gettyimages/apleuzr



Simon says

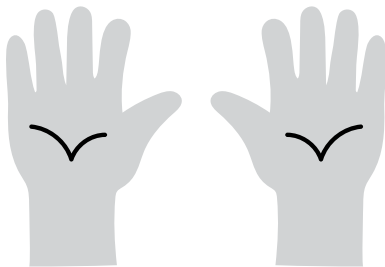
© istock/redchocolate



Moin!

Moin, ich heiß Hannes

© istock/redchocolate



Fingerfangen

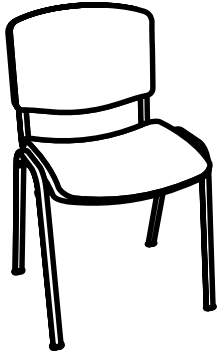
© gettyimages/miakiev



»Moin, Moin, Moin, Moin«
(Klatschkanon)

© gettyimages/miakiev

Die »Entspann-dich-Uhr« – Übungen

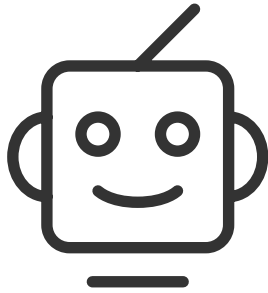


Synchron hinsetzen

© istock/VectorHotShot

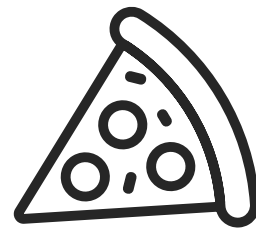
20

Blind bis 20 zählen



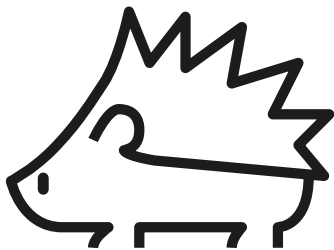
Das Roboter-Spiel

© istock/RLT_Images



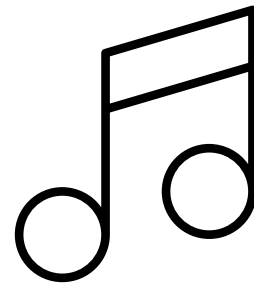
»Pizza backen«
(Rückenmassage)

© istock/srambo182



Igelballmassage

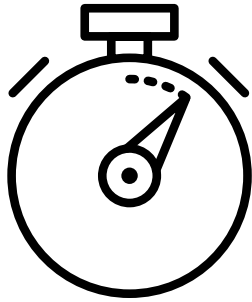
© gettyimages/Panuwach



Musikmalen

© gettyimages/Rakdee

Die »Entspann-dich-Uhr« – Übungen



Die stille Minute

© istock/AVICTOR-



Händeticken

© gettyimages/Maksim AnKuda

Die »Entspann-dich-Uhr« – Übungen

Bewegungs-, Konzentrations- und Entspannungsuhr – »Spielanleitungen« für die Grundschule

Bewegen mit meinem Spiegelbild

Das Spiegeln von Haltung und Mimik sowie von Bewegungen eines Gegenübers gehört zu den Grundübungen der Theaterpädagogik. Es eignet sich auch als eine unkomplizierte Übung für kurze Bewegungspausen.

Zwei Kinder stellen sich gegenüber. Eins der beiden übernimmt die Rolle des Spiegels (B), das andere steht quasi vor dem Spiegel (A): Kind B versucht, die Bewegungen seines Gegenübers möglichst genau mitzumachen, synchron. Dafür ist es wichtig, dass Kind A sich langsam bewegt und auf sein Spiegelbild achtet.

Bei dieser Übung vollziehen die Schüler:innen ständig kleinere und größere Bewegungen am Platz und sind hochkonzentriert auf das Spiel. Die Übung lässt sich aufgrund der Bewegung am Platz ohne größere Umbauarbeiten im Klassenzimmer durchführen.

Simon says

Ein:e Schüler:in stellt sich vor die Klasse – er:sie ist »Simon«. Als Spielleitung gibt er:sie Bewegungen vor, z. B.: Somin says: »Touch your nose«. Die Spielenden dürfen die Bewegung nur ausführen, wenn zu Beginn des Satzes »Simon says« gesagt wird. Fehlt diese Einleitungsformel und bewegt sich ein:e Schüler:in trotzdem, scheidet er:sie aus.

Moin, ich heiß Hannes

Die folgende Übung benötigt wenig Zeit (etwa drei Minuten) und wird am Platz auf dem Stuhl durchgeführt. Sie ist lustig bis albern – und sie aktiviert!

Alle setzen sich auf die vordere Kante des Stuhles und wippen rhythmisch mit den Beinen, sodass die Füße einen Takt vorgeben. Es kann helfen, zu Beginn mitzuzählen: 1 – 2 – 3 – 4, 1 – 2 – 3 – 4. Das Bewegungsspiel funktioniert mit einem:r Vorsprecher:in, in der Regel übernimmt diese Aufgabe die Lehrkraft. Im Takt spricht sie jeweils eine Zeile, anschließend sprechen alle den Text nach. Es hilft den Schüler:innen dabei, in den Rhythmus zu finden, wenn die Lehrkraft in der Anfangsphase bei der Wiederholung mitspricht. Der Text lautet:

L.: Moin!

Alle: Moin!

L.: Ich heiß Hannes!

Alle: Ich heiß Hannes!

L: Hab ne Frau und vier Kinder und ich arbeite in einer Knopffabrik.

Alle: Hab ne Frau und vier Kinder und ich arbeite in einer Knopffabrik.

L.: Eines Morgens kam mein Chef und sagt: Hannes!

Alle: Eines Morgens kam mein Chef und sagt: Hannes!

L.: Haste Zeit? Ich sag: Jou.

Alle: Haste Zeit? Ich sag: Jou.

L: Dann nimm diesen Knopf und dreh ihn mit der rechten Hand ...

Alle: Dann nimm diesen Knopf und dreh ihn mit der rechten Hand ...

Die am Ende genannte Bewegung wird von allen ausgeführt und beibehalten, wenn der Text nun wiederholt wird.

In jeder Runde kommt eine Bewegung hinzu:

1. Strophe: ... und dreh ihn mit der rechten Hand.
2. Strophe: ... und dreh ihn mit der linken Hand.
3. Strophe: ... und dreh ihn mit dem rechten Fuß.
4. Strophe: ... und dreh ihn mit dem linken Fuß.
5. Strophe: ... und dreh ihn mit dem Kopf.

Am Ende werden beide Hände und beide Füße gedreht und auch noch der Kopf – meistens endet die Übung in Gelächter.

Einen guten Eindruck vom Rhythmus vermitteln akkustische Aufnahmen, die sich im Internet finden (z. B. Reinhard Horn, Hannes aus der Knopffabrik, <https://www.youtube.com/watch?v=ciF8lJp93jw>; der Text variiert geringfügig).

Fingerfangen

Die Klasse stellt sich in einen Kreis oder als Schlange durch den Raum, sodass sich die Hände nebeneinanderstehender Kinder berühren können.

Alle Schüler:innen halten die rechte Hand so, dass die Handinnenfläche nach oben zeigt, die Handinnenfläche der linken Hand zeigt Richtung Boden. Die Hände werden genau über (linke Hand) bzw. unter (rechte Hand) die Hand des Nachbarkindes gehalten.

Dann wird der Zeigefinger der linken Hand nach unten gebogen, sodass er fast die rechte Hand der:des Nachbar:in berührt.

Die Lehrkraft (später: ein Kind) ruft den Befehl: »Schnapp zu!« Auf »zu« – und nicht früher – versuchen alle, den Zeigefinger des Nachbarkindes zu fassen. Das ist gar nicht leicht, denn gleichzeitig müssen sie ihren eigenen Zeigefinger durch Heben der linken Hand »retten«.

Die Übung wird schwieriger, wenn die Pause zwischen »Schnapp« und »zu« variiert wird. Nach einigen Runden werden die Hände gewechselt, links zeigt nach oben, rechts mit gebeugtem Zeigefinger nach unten.

Wer »gefangen« wird, scheidet aus.

Klatschkanon: »Moin, Moin, Moin, Moin« (4/4-Takt)

Im Sitzen: 4 x in die Hände klatschen, 4 x mit den Händen auf die Oberschenkel klatschen, 4 x mit den Füßen stampfen, 4 x Moin rufen und dabei eine winkende Bewegung mit der rechten Faust machen. Im Rhythmus bleiben, es geht wieder von vorn los!

Mehrsprachige Variante: Statt Moin, Moin, Moin, Moin finden die Schüler:innen Begrüßungsformeln in anderen Sprachen und entwickeln dazu rhythmisch passende Bewegungen. Es gibt vier Durchgänge, jeden Durchgang schließt eine andere Begrüßungsformel ab.

Vorteil: Wenn der Kanon vierstimmig durchgeführt wird, klingt immer eine andere Sprache im Raum. Alle Mitglieder einer Gruppe kooperieren sofort miteinander und sind stolz, wenn es klappt. Die Gruppen setzen immer ein, wenn die vorherige Gruppe zum ersten Mal 4 x geklatscht hat.

aus: Damm-Pestel, H. In: Klasse leiten, H. 10. Velber: Friedrich.

Konzentrationsübungen

Synchron hinsetzen

Die Schüler:innen sitzen im Sitzkreis. Die Herausforderung besteht darin, vollkommen synchron aufzustehen und sich wieder zu setzen. Vollkommen synchron bedeutet, dass man keine:n Anführer:in erkennen kann. Die Teilnehmer:innen dürfen sich auch nicht darüber verständigen, wer Anführer:in ist.

Ein:e Schüler:in stellt sich außerhalb des Kreises. Er:sie versucht herauszufinden, von wem der Impuls zum Aufstehen bzw. Setzen ausgeht. Wird richtig geraten, dann nimmt die:der Ratende den Platz der Person ein, die Anführer:in war.

Während der Übung herrscht in der Regel eine angespannte Stille.

Blind bis 20 zählen

Bei dieser Übung setzt sich die ganze Gruppe in einem Kreis oder verstreut im Raum auf den Boden. Alle schließen die Augen und sind einen Moment lang ganz still. Nach einer Weile nennt irgendjemand die Zahl »1«. Ein weiteres Kind sagt »2« und so weiter. Die Kinder müssen so lange zählen, bis sie bei »20« angekommen sind. Dabei dürfen nie zwei Nachbar:innen direkt nacheinander eine Zahl nennen.

Grundsätzlich gilt: Es dürfen nie zwei Personen gleichzeitig sprechen, immer nur nacheinander. Absprachen sind nicht erlaubt. Wird eine Zahl gleichzeitig genannt, fängt das Spiel wieder bei »1« an. Ist die »20« erreicht, kann man die Übung auch auf »30« erweitern. Die Zeit kann im Vorhinein begrenzt werden auf 3 oder 5 Minuten – dann wird (z. B. auf einem Zettel an der Pinnwand) notiert, wie weit die Klasse blind zählen konnte. Vielleicht kommt sie beim nächsten Mal weiter?

Das Roboter-Spiel

Für die folgende Übung setzt sich die Klasse möglichst in einen Sitzkreis – als kurze Konzentrationsübung kann sie auch in der »normalen« Sitzordnung durchgeführt werden. Nach vorgegebenen Regeln stehen einzelne Kinder auf und setzen sich wieder, dabei gilt:

- Es wird nicht gesprochen.
- Jede:r darf höchstens fünf Sekunden stehen.
- Es müssen immer möglichst genau vier Schüler:innen stehen.
- Jede:r muss mindestens dreimal gestanden haben.

Entspannungsübungen

»Pizza backen« (Rückenmassage)

Beim »Pizzabacken« handelt es sich um eine Partner:innenmassage am Tisch. Ein Kind bleibt am Tisch sitzen, legt seinen Kopf auf die verschränkten Arme auf den Tisch und kann, wenn es mag, die Augen schließen. Das andere Kind stellt sich hinter den Stuhl des sitzenden Kindes und führt die Massage durch. Die Lehrkraft führt mit ruhigen Ansagen und den entsprechenden Handbewegungen durch die Massageübung, evtl. läuft im Hintergrund ruhige meditative Musik. Die Idee ist, dass der:die Masseur:in auf dem Rücken eines anderen Kindes Bewegungen durchführt, die an das Belegen einer Pizza erinnern.

Zuerst wird der Pizzateig auf dem Rücken fest geknetet. Dabei mit beiden Händen über den oberen Rücken wandern und leichte bis stärkere Knetbewegungen machen und zwischendurch den Teig immer etwas glattstreichen. Die Kinder achten selbst darauf, dass es für das massierte Kind angenehm ist.

Danach wird der Pizzateig auf dem Rücken ausgerollt. Dabei mit den flachen Händen über den ganzen Rücken in alle Richtungen streichen.

Nun wird auf den Rücken die Tomatensoße »gegossen« (Lehrkraft erzählt und unterstützt den Vorgang des Ausgießens ggf. gestisch) und zu allen Seiten glattgestrichen. Hier können die Masseur:innen gut mit den Fingerkuppen kreisende Bewegungen auf dem Rücken machen.

Nun kommt der Belag, er kann immer etwas unterschiedlich sein. Bei Salamischeiben können ganze Hände auf den Rücken gelegt werden.

Bei Mais oder Oliven wird mit den Fingern punktuell auf den Rücken getippt.

Bei Paprika, Champignons oder einem anderen Belag werden die Fingerspitzen leicht zusammengeführt und an verschiedenen Stellen im Rücken sanft hineingedrückt. Hier können auch die Kinder Ideen einbringen.

Abschließend wird geriebener Käse auf die Pizza gestreut. Hierfür alle zehn Fingerspitzen schnell und zart über den Rücken »laufen« lassen.

Am Ende einer Pizzamassage werden die Rollen getauscht.

Ist die Klasse mit dem »Pizzabacken« vertraut, dann können auch Kinder die Anleitung übernehmen.

Igelballmassage

Material: ½ Klassensatz Igelbälle, meditative Musik

Die Kinder sitzen an den Tischen. Ein Kind legt seinen Kopf auf verschränkten Armen auf den Tisch. Wenn es mag, kann es die Augen schließen. Der:die Tischnachbar:in steht auf und stellt sich hinter das sitzende Kind. Nun führt das stehende Kind eine Rückenmassage mit einem kleinen »Igelball« nach ruhigen Ansagen der Lehrkraft zu meditativer Musik durch. Der Ball wird z. B. mit kreisenden Bewegungen vom rechten Schulterblatt zum unteren Rücken und auf der linken Rückenseite zum linken Schulterblatt hochgerollt. Abschließend können noch die Arme abgerollt werden. Wichtig ist, dass die Wirbelsäule der massierten Kinder nicht mit dem Igelball berührt wird. Am Ende einer Rückenmassage können die massierenden Kinder, gleichsam als Abschlussritual, den Igelball noch dreimal sanft auf den Rücken des sitzenden Kindes drücken. Dann werden leise die Rollen gewechselt.

Musikmalen

Material: ein Klassensatz DIN-A3-Blätter, Buntstifte, lebhafte und ruhigere Musik

Jedes Kind erhält ein DIN-A3-Blatt, legt es auf seinen Tisch und sucht sich vier oder fünf Buntstifte aus. Die Lehrkraft erklärt: Wenn du gleich Musik hörst, male mit einer Farbe, was du hörst. Male kein Bild, sondern das, was die Musik dir sagt. Wenn die Musik stoppt, wechsele leise die Farbe.

Dieser Vorgang wird mehrfach wiederholt, bis die Musik vorbei ist und alle Farben verwendet wurden.

Am Ende kann bei leiser Musik ein kurzer Museumsrundgang gemacht werden:

Die Kinder, die mögen, lassen ihre Musikmalbilder offen auf dem Platz liegen. Wer sein Bild nicht zeigen möchte, dreht es um. Zu einer ruhigen Musik gehen die Kinder durch die Klasse und schauen sich die Bilder an. Wenn die Musik endet, gehen alle zügig wieder an ihren Platz.

Die stille Minute

Hinführung

»Setzt euch bequem hin. Legt nun bitte den Kopf auf den Tisch. Wenn ihr mögt, könnt ihr die Augen schließen.

Wenn ihr den Klangstab hört, seid bitte für eine Minute ganz ruhig. Achtet auf eure Umgebung: Hört ihr etwas von draußen? Versucht einmal zu spüren, wie lange eine Minute ist.«

Es sollte darauf geachtet werden, dass die Schüler:innen alle diese Haltung einnehmen. So können sie sich entspannen, ohne sich beobachtet zu fühlen.

Der Klangstab läutet die Minute ein und beendet sie wieder.

Abschluss

»Die Minute ist um. Ihr könnt jetzt eure Augen langsam wieder öffnen. Setzt euch allmählich wieder normal hin. Und versucht, die ruhige Stimmung ein bisschen in euch zu behalten.«

Hinweis: Wechseln Sie, sobald die Kinder ihren Kopf in die Arme gelegt haben, in die Du-Form: »Wenn du den Klangstab hörst, sei bitte für eine Minute ganz ruhig. Höre auf deinen Atem. Höre auf die Geräusche, die du wahrnimmst ...«

Im Anschluss an die stille Minute kann den Schüler:innen die Gelegenheit gegeben werden, von den Geräuschen zu berichten, die sie während der Ruhephase wahrgenommen haben.

Kooperationsübung

Händeticken

Material: Stoppuhr

Die Übung »Händeticken« eignet sich zur Stärkung des Teamgeistes: Nur wenn alle aufeinander achten, kann das Ziel – einen Impuls in möglichst kurzer Zeit im Kreis herumzugeben – erreicht werden.

Die Kinder stehen oder sitzen mit angewinkelten Armen im Kreis, die Innenfläche der linken Hand zeigt nach oben, die Innenfläche der rechten Hand Richtung Boden, wenige Zentimeter über der linken Hand des rechten Nachbarn. Ein:e Zeitnehmer:in steht mit Stoppuhr außerhalb des Kreises.

Die Aufgabe besteht darin, ein Signal – das Berühren der »Nachbarhand« – möglichst schnell im Kreis herumzugeben. Das heißt konkret: Kind A schlägt leicht mit der rechten Hand auf die linke Hand des:der Nachbar:in, diese:r gibt den Impuls weiter, indem er:sie nun mit der rechten Hand die linke Hand seines rechten Nachbarn berührt. So macht das »Anticken« der Hände von Kind zu Kind die Runde.

Nach einer langsamen Proberunde (ohne Zeitnehmer:in), in der es nur darauf ankommt, den Vorgang auszuprobieren, läuft das »Händeticken« auf Zeit. Ein Kind A wird bestimmt, das das Signal sendet, sobald der:die Zeitnehmer:in »Los« ruft. Wenn das Signal bei Kind A wieder ankommt, ruft es »Stopp«, der:die Zeitnehmer:in drückt auf Stopp und nennt die benötigte Zeit. Zunächst wird angekündigt, in welche Richtung das Signal gesendet wird. Die Konzentration steigt, wenn der:die Signalgeber:in nicht mehr verrät, in welche Richtung er:sie das Händeticken in Gang setzen wird.

• M 19d

Spannend ist es nun, in einen Wettkampf einzutreten:

- mit der eigenen Klasse, indem eine Kurve angelegt wird, auf der die bei der Übung jeweils benötigte Zeit eingetragen wird (wie gut entwickeln wir uns als Team?)
- mit der Nachbarklasse – eine sehr motivierende Herausforderung (die Lehrkraft behauptet: Die 5c schafft das Händeticken in 11 Sekunden, mal sehen, ob wir es schneller schaffen!)
- mit den Eltern auf dem nächsten Elternabend (eine Übung, die auch Erwachsenen Spaß macht und bei Elternabenden gut funktioniert!)

Tipp: Wenn die Übung »Händeticken« bekannt ist, dann eignet sie sich auch als kurze Auflockerungsübung in Kreisgesprächen.

nach: Großmann, C. (1996): Projekt »Soziales Lernen«. Mülheim: Verlag an der Ruhr. S. 19–21.

Interreligiöser Kalender

Einen Klassenkalender gestalten, der die religiösen Feste aller Schüler:innen enthält

Jeder Mensch hat das Bedürfnis, gesehen zu werden mit dem, was Bedeutung hat für die eigene Identität. In Schulen werden jedoch oft lediglich christliche Feiertage berücksichtigt. Dem kann ein gemeinsam entwickelter Kalender entgegenwirken, der neben Geburtstagen auch alle religiösen und sonstigen Feier- und Gedenktage enthält, die für Schüler:innen der Lerngruppe Bedeutung haben (vgl. Friedrichs u. a., 2021). Vielleicht hat Ihre Klasse Lust, einen solchen Kalender zu erstellen?

Sie können dafür einen Bastelkalender verwenden mit immerwährendem Kalendarium, mindestens im DIN-A4-Format. Schön ist es, wenn die Kinder, die im selben Monat Geburtstag haben, gemeinsam fotografiert werden – das Foto wird auf die entsprechende Seite des Kalenders geklebt. Alternativ ist eine Collage möglich, z. B. aus Einzelfotos der Geburtstagskinder und/oder Symbolen von Fest- und Gedenktagen des Monats.

Im Kalendarium werden die Namen der Schüler:innen am Tag ihres Geburtstags eingetragen.

Dann werden sie selbst oder ihre Eltern gebeten zu überlegen, welche Feste ihrer Religion sie besonders wichtig finden. Da es bei diesem Projekt darum geht, dass jede:r Einzelne mit den subjektiv als bedeutsam empfundenen Festtagen gesehen wird, sollte keine Abstimmung über die Feste, die aufgenommen werden, stattfinden. Neben religiösen Festen können auch Gedenktage aufgenommen werden.

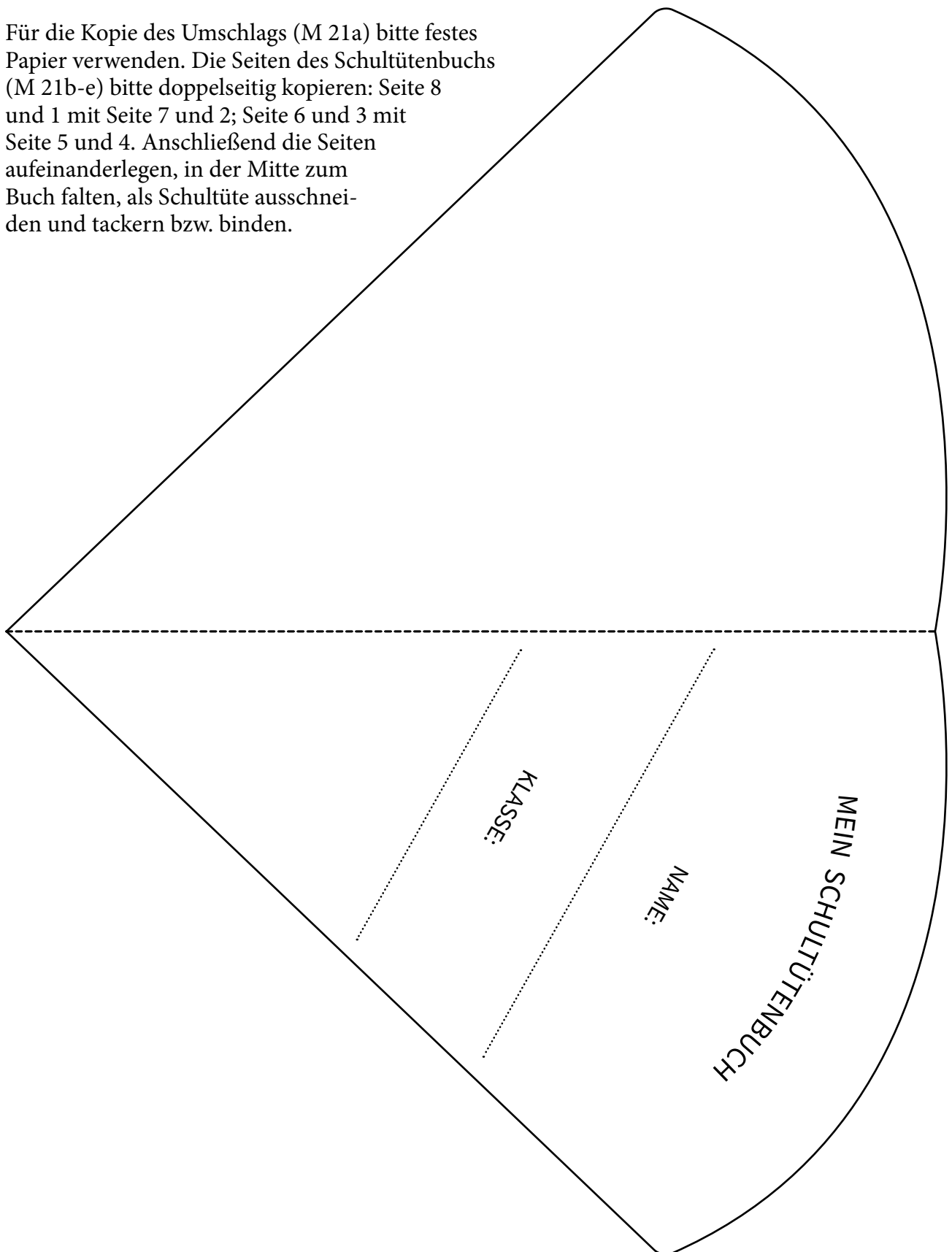
Anschließend folgt die Termin-Recherche: Einige Feste werden an einem festen Datum begangen, das Datum anderer Feste ändert sich jährlich. Verlässliche Daten des aktuellen Jahres finden sich z. B. auf der Seite <https://www.religionen-entdecken.de/feste/kalender>. Wenn Anlässe, die keinen festen Termin im Jahreskalender haben, auf kleine Schilder aus festem Papier geschrieben und mit wiederablösbarem Klebestift befestigt werden, lässt sich der Kalender über mehrere Jahre verwenden.

Dann wird der Kalender im Klassenzimmer aufgehängt: mit dem aktuellen Kalenderblatt nach oben. An Daten, die eine Eintragung enthalten, kann diese aufgegriffen werden:

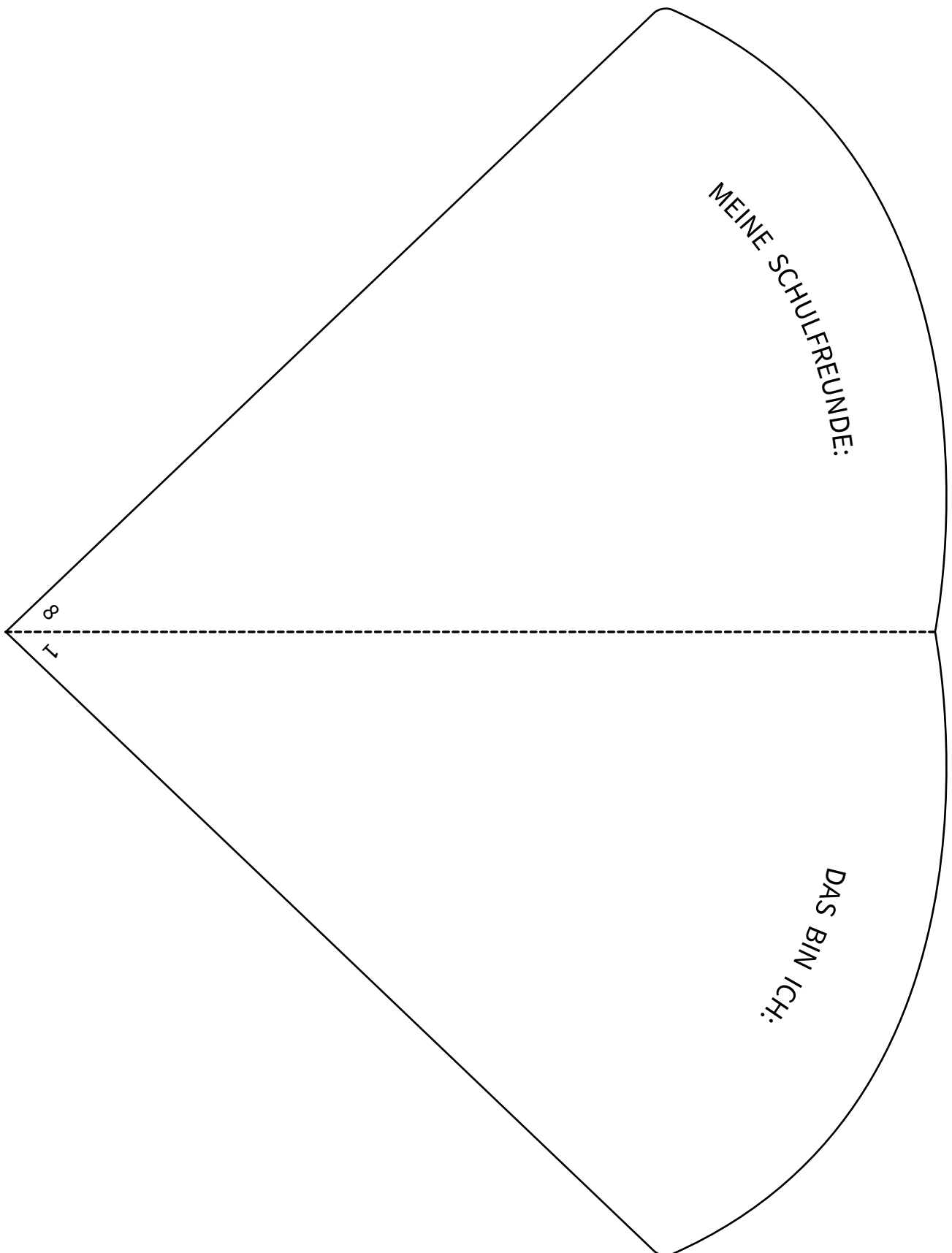
Religiöse Feiertage können thematisiert werden: Wer mag davon erzählen, wie der Tag in der eigenen Familie begangen wird? Alternativ können ältere Schüler:innen kurz zur Bedeutung des Festes referieren, bei jüngeren Kindern könnte das die Klassenlehrkraft übernehmen (eine gute Quelle ist: <https://www.religionen-entdecken.de/feste>).

Schultütenbuch für die ersten Schultage

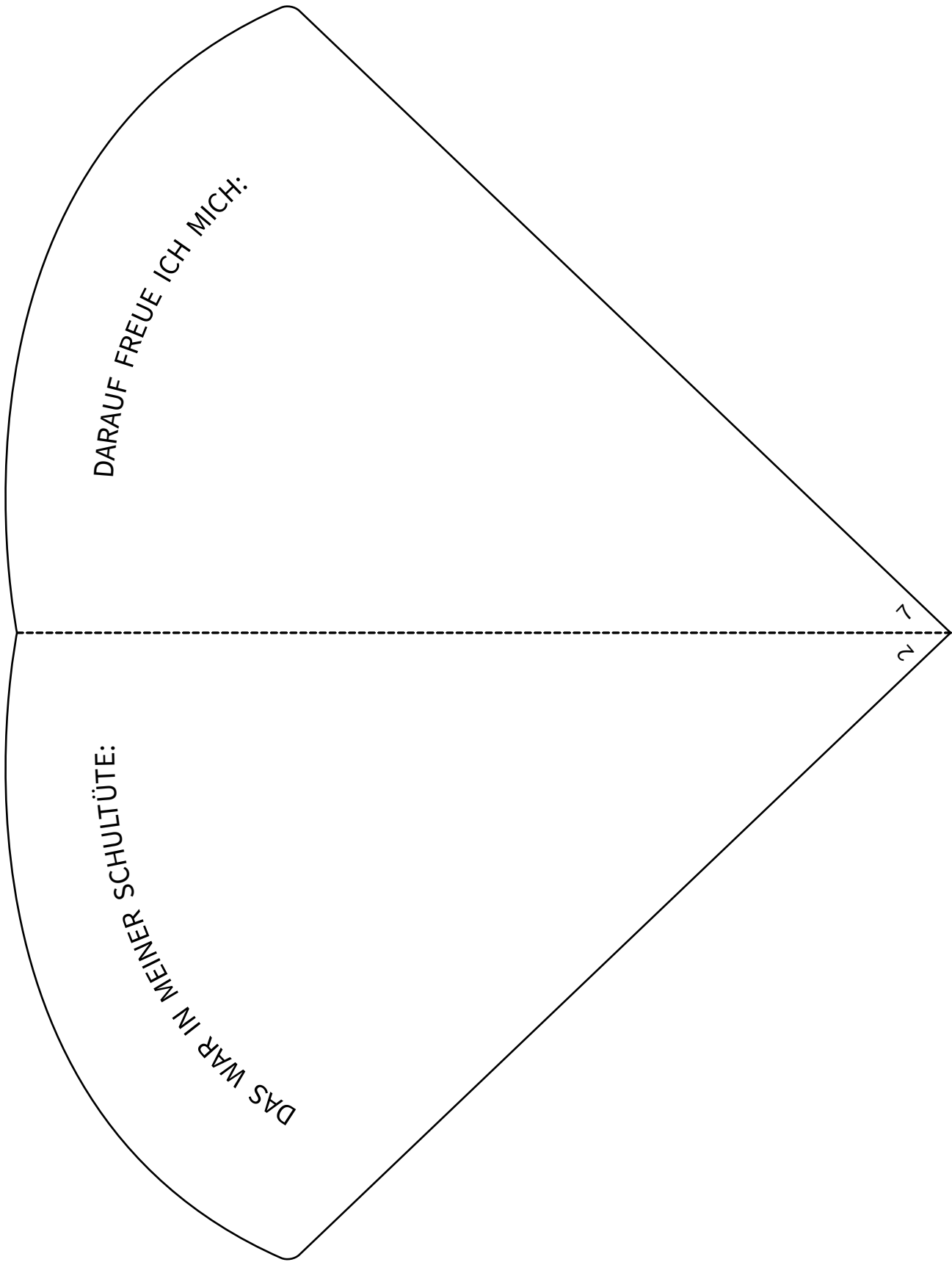
Für die Kopie des Umschlags (M 21a) bitte festes Papier verwenden. Die Seiten des Schultütenbuchs (M 21b-e) bitte doppelseitig kopieren: Seite 8 und 1 mit Seite 7 und 2; Seite 6 und 3 mit Seite 5 und 4. Anschließend die Seiten aufeinanderlegen, in der Mitte zum Buch falten, als Schultüte ausschneiden und tackern bzw. binden.



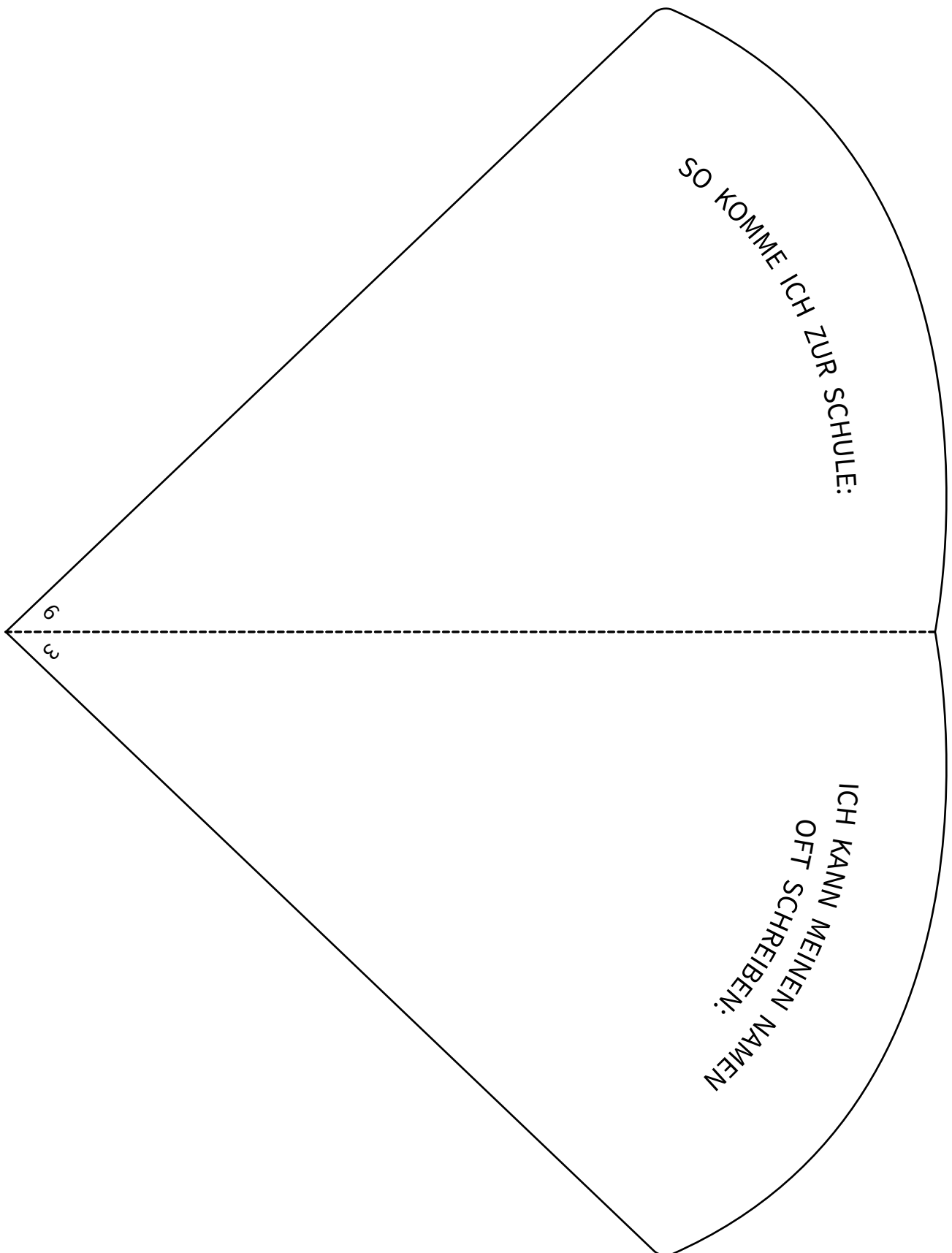
Schultütenbuch für die ersten Schultage



Schultütenbuch für die ersten Schultage



Schultütenbuch für die ersten Schultage



Schultütenbuch für die ersten Schultage

MEINE ERSTEN BUCHSTABEN:

MEINE ERSTEN ZAHLEN:

5

4

Einladungsbrief zum ersten Schultag

Liebe,

bald ist es so weit! Du kommst in die Klasse _____
der Grundschule _____.

Alle Kinder unserer Schule sind schon gespannt auf
die Schulanfänger und freuen sich auf dich.

Dein erster Schultag ist am _____.
Wir treffen uns um _____ Uhr.

Anschließend gehen alle Erstklässler mit
ihren Lehrerinnen in ihren Klassenraum.
Dort lernst du auch die anderen Kinder
kennen. Um ca. _____ Uhr ist dein erster
Schultag zu Ende.

Ich freue mich schon darauf, dich kennen-
zulernen. Der Zug zeigt dir, wie viele Tage
du noch bis zum Schulbeginn warten musst.
Wenn du am _____ beginnst und jeden Tag
einen Zwischenraum der Schiene bunt ausmalst,
bist du am ersten Schultag fertig.

Bis dahin!
Viele liebe Grüße

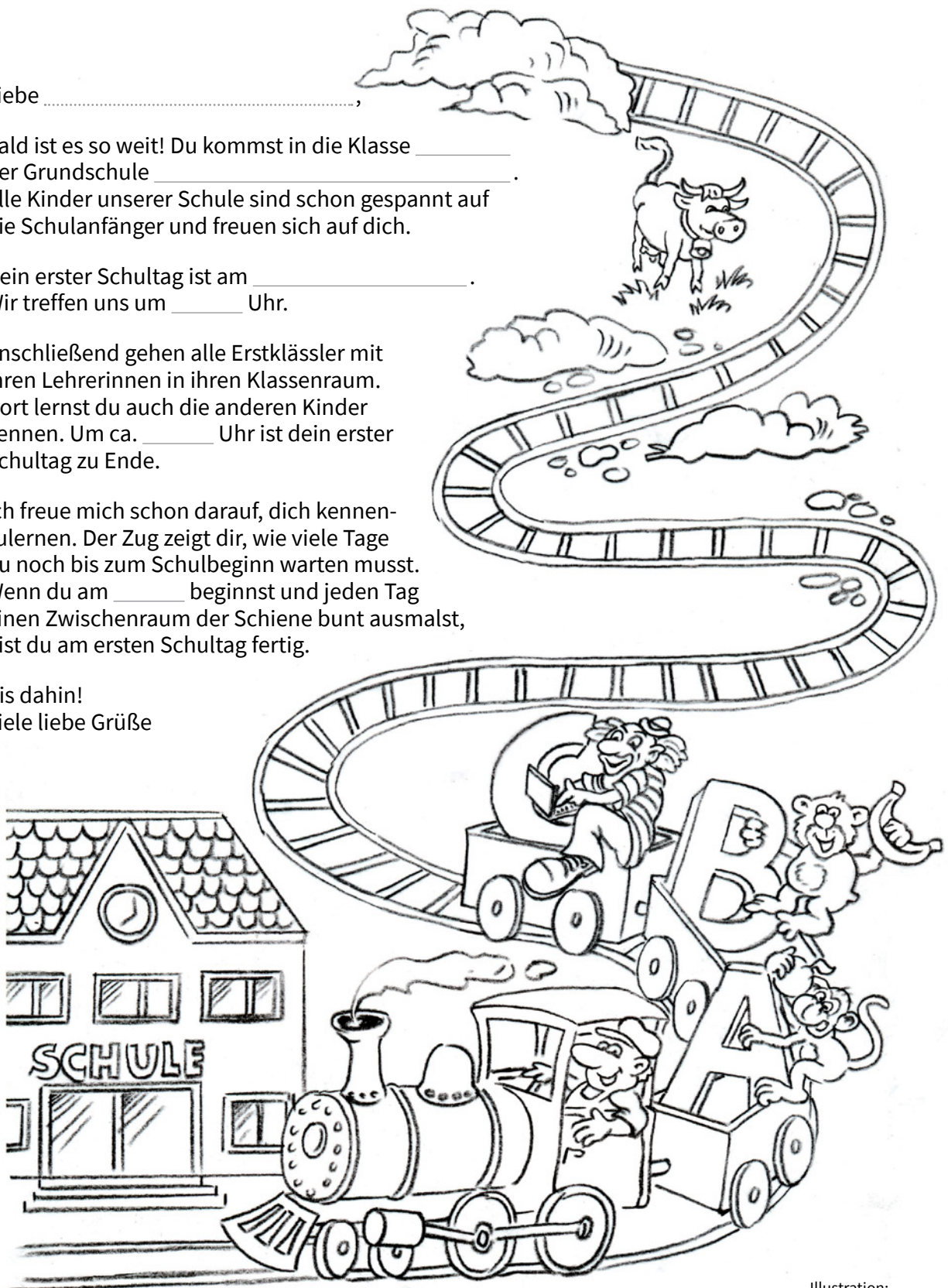


Illustration:
Bernhard Zerwann

Streitschlichtungsformular

Datum:

Worum ging es?

.....
.....

Abkommen (wer tut was bis wann?):

.....
.....

Unterschriften:

Konfliktpartei: _____ Kl.: _____

Konfliktpartei: _____ Kl.: _____

Schlichter: _____ Kl.: _____

Schlichter: _____ Kl.: _____



Datum:

Nachfrage:

Wurde das Abkommen eingehalten? Ja Nein

Was wurde nicht eingehalten?

.....
.....

Wie kommen die Konfliktparteien zurzeit miteinander aus? (Bitte einkreisen)

Gut

Mäßig

Schlecht

Warum?

.....
.....

Streitschlichtungsformular (Beispiel)

Datum:

Worum ging es?

A hat B beleidigt mit »Asylheim, Familie stiehlt«. B droht, dass ihre Brüder sie rächen werden.

A hat Angst, in die Schule zu kommen.

Abkommen (wer tut was bis wann?):

A schreibt Brief mit Entschuldigung an B's Familie.

B spricht mit ihren Brüdern.

Unterschriften:

Konfliktpartei: _____ Kl.: _____

Konfliktpartei: _____ Kl.: _____

Schlichter: _____ Kl.: _____

Schlichter: _____ Kl.: _____



Datum:

Nachfrage:

Wurde das Abkommen eingehalten? Ja Nein

Was wurde nicht eingehalten?

Brief kam erst nach einer Woche.

Wie kommen die Konfliktparteien zurzeit miteinander aus? (Bitte einkreisen)

Gut Mäßig Schlecht

Warum?

A und B gehen sich aus dem Weg.

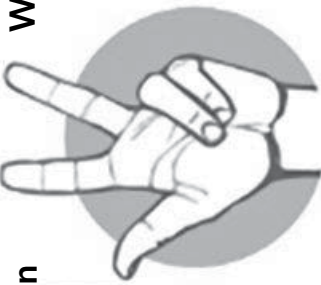
»SÄM«

1. Sage „Stopp!“



2. Teile deinen Ärger mit!

Tat benennen
Verletzung benennen



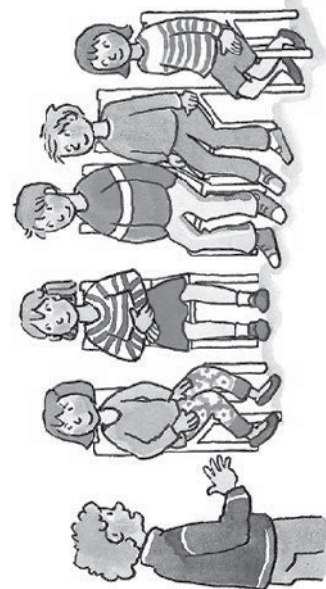
Wünsche benennen

3. Wenn das nicht hilft, dann...

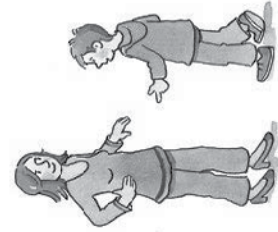
wende dich an die **Konfliktlotsen**.



sprich in der **Klasse** darüber.



hole dir Hilfe.



Informationen sexualisierte Gewalt

Begriffsklärung: Formen und Definitionen sexualisierter Gewalt

Unter *sexuellem Kindesmissbrauch* oder *sexueller Gewalt* wird allgemein jede sexuelle Handlung verstanden, »die an Kindern und Jugendlichen gegen deren Willen vorgenommen wird oder der sie aufgrund körperlicher, seelischer, geistiger oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wesentlich zustimmen können. Bei unter 14-Jährigen ist grundsätzlich davon auszugehen, dass sie sexuellen Handlungen nicht zustimmen können – sie sind immer als sexuelle Gewalt zu werten, selbst wenn ein Kind damit einverstanden wäre« (UBSKM 2022). Bei dieser sozialwissenschaftlichen Definition ist unerheblich, ob es sich um Handlungen handelt, die strafrechtlich relevant sind. Dabei wird unterschieden zwischen

Hands-on-Taten: sexuelle Handlungen am Körper des Kindes (hands-on) wie Zungenküsse oder Manipulationen der Genitalien, auch schwere Formen sexueller Gewalt wie orale, vaginale und anale Penetration.

Hands-off-Taten: z. B. exhibitionistische Handlungen bzw. Masturbation vor einem Kind, das gezielte Zeigen pornografischer Abbildungen oder die Aufforderung, das Kind bzw. die:der Jugendliche solle sexuelle Handlungen an sich vornehmen (pornografische Fotos oder Filme, auch vor der Webcam).

Sexualisierte Gewalt: Alternativer Begriff für »sexueller Missbrauch«, der geprägt wurde, weil der Terminus »Missbrauch« suggerieren könnte, es gebe auch einen legitimen »sexuellen Gebrauch«. Die Bezeichnung »sexualisierte Gewalt« bezieht sich auf alle Formen der Verletzung der Intimsphäre (neben den unter »sexueller Missbrauch« genannten Handlungen etwa: vulgäre Beleidigungen, leichtere Formen von Voyeurismus, Exhibitionismus, unangenehme körperliche Berührungen).

Sexueller Übergriff: »jede absichtlich und vom Opfer als in solcher Weise die Intimsphäre verletzend erlebte Handlung« (Hessisches Kultusministerium 2020, S. 21), z. B. verbale Belästigungen mit sexuellen Anspielungen, voyeuristisches Betrachten des kindlichen oder jugendlichen Körpers, (nur scheinbar unabsichtliche) flüchtige Berührungen von Brust oder Genitalbereich.

Grenzverletzungen: versehentliches oder absichtliches Ignorieren der Rechte von Mädchen und Jungen auf Selbstbestimmung und Privatsphäre, z. B. durch einmaliges oder wiederholtes Missachten der körperlichen Grenzen, eines respektvollen Umgangsstils (etwa durch öffentliches Bloßstellen) oder der Schamgrenzen in unterschiedlichen Kulturen.

Cybergrooming: Anbahnung sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen im Internet, in der Regel unter Ausnutzung von Unbedarftheit und mangelndem Risikobewusstsein der Opfer. Die Täter:innen sprechen Minderjährige im Internet an und versuchen, »ein Vertrauens- oder Abhängigkeitsverhältnis herzustellen, um ihre Opfer manipulieren und kontrollieren zu können« (<https://www.klicksafe.de/cybergrooming>, dort finden sich ausführliche Informationen unter anderem zur Prävention).

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (§§ 180; 182–184 StGB): Sexuellen Missbrauch an Schutzbefohlenen als Straftat begeht, wer »an einer Person unter 16 Jahren, die ihm zur Erziehung oder Ausbildung anvertraut ist, sexuelle Handlungen vornimmt oder von ihr an sich vornehmen lässt« (Hessisches Kultusministerium 2020, S. 20). »Zur Erziehung oder Ausbildung anvertraut« bezieht sich seit 2015 auf alle Kinder und Jugendlichen, die an derselben Schule sind wie die Lehrkraft. Bereits »ein sexueller Übergriff gegen den erkennbaren Willen einer anderen Person« ist strafbar (Neufassung § 177 StGB von 2016). Seit 2018 ist auch sexuelle Belästigung, definiert als »in sexuell bestimmter Weise körperlich berührt und dadurch belästigt«, strafbar (§ 184i StGB).

(Die Informationen stammen insbesondere aus folgenden Quellen: UBSKM 2022 und HKM 2020, S. 20 f.)

Vierblättriges Kleeblatt

Vier Dinge, die wir
alle mögen:

1.
2.
3.
4.

Wir heißen:

1.
2.
3.
4.

Jede:r hat eine besondere Stärke:

Vier Dinge, die wir alle nicht mögen:

1.
2.
3.
4.

Vierblättriges Kleeblatt (Eltern)

Vier Dinge, die wir alle mögen:

1.
2.
3.
4.

Wir heißen und sind die Eltern von:

1.
2.
3.
4.

Jeder ist ein eigener Mensch – etwas, was nur einer: aus unserer Gruppe besonders gut kann oder besonders gerne mag:

1.
2.
3.
4.

Vier Dinge, die wir alle nicht mögen:

1.
2.
3.
4.

Personensuche (für Elternabende)

Suchen Sie bitte zu jeder Frage eine Person, auf die das Merkmal zutrifft. Versuchen Sie, möglichst viele verschiedene Namen auf Ihrem Blatt zu sammeln!

Wer geht gerne ins Kino?
Ihr:sein aktueller Filmtipp?

.....
.....

Wer würde gerne mal in einem anderen
Land leben? In welchem?

.....
.....

Wer treibt regelmäßig Sport? Welchen?

.....
.....

Wer hat ein Lieblingsbuch? Welches?

.....
.....

Wer wollte als Kind oder Jugendliche:r mal
Lehrer:in werden? Für welche Fächer?

.....
.....

Wer besitzt ein Haustier?
Welches?

.....
.....

Wer spielt ein Instrument?
Welches?

.....
.....

Wer hat schon mal mit seinen Kindern
gezeltet? Wo?

.....
.....

Wer hat noch Erinnerungen an den Tag
seiner Einschulung? Woran erinnert sie:er
sich?

.....
.....

Wer hat neben dem Kind in unserer Klasse
noch weitere Kinder? Wie heißen sie? Wie
alt sind sie?

.....
.....

Wer ist im gleichen Monat geboren wie Sie?
In welchem?

.....
.....

Wer kann auf den Fingern pfeifen?

.....
.....